

# Schlossbericht

Privatschule und Internat · Baudenkmal · Kulturstätte · Veranstaltungsort · Naturparadies

## #14 | Ende einer Dienstfahrt

Mit den Sommerferien 2023 hat Schulleiter Jürgen Heimühle nach 33 Jahren „sein“ Schloss verlassen. Ein Gespräch über Traditionen, Wandel und Zukunftspläne.

## #28 | Schule ohne Rassismus...

... Schule mit Courage. Seit vielen Jahren engagieren sich Schüler- und Belegschaft für eine tolerante und weltoffene Gesellschaft. Diesen Sommer gab es dafür die Auszeichnung.

## #38 | #Roadtrip

Mit dem Internat auf Reisen. Immer wieder ergeben sich spannende Ziele, die oft durch die Kinder und Jugendlichen selbst ausgesucht und mitgeplant werden. „Van Gogh Alive“ war im letzten Jahr genau so ein Ort.

## #44 | Zu Tisch. Die kleine Genussreise.

Mittlerweile ist es fast schon Tradition: An zwei Abenden im Jahr öffnet Schloss Heessen mit einem Pop-Up-Restaurant seine Tore. Was das ist und welchem kulinarischen Thema sich die Küche in diesem Jahr widmet.





### Editorial

Vorwort des Vorstandes	#05
Brief der Schul-, Internats- und Geschäftsleitung	#06
Aus der Elternpflegschaft	#08
Aus dem Förderverein	#10
Das Schloss in Zahlen	#12

### Schule

Jürgen Heimühle im Interview	#14
Glück auf - ein Abschied in Bildern!	#17
Stephanie Soller im Interview	#20
Bleibt alles anders - wie sich Schloss Heessen für die Zukunft aufstellt.	#21
Unverhofft kommt oft. Per Zufall zu einer guten Lösung!	#23
Red-Hand-Day.	#24
Die Schlossinsel - ein Kleinod nicht nur für die Schlossgeister	#26
Schule ohne Rassismus. Die Projektwoche.	#28
Unsere Abiturientia 2024	#30
Alle unter einem Dach - Büroneubau für das SPZ	#32
Paris, mon amour! Ein Reisebericht.	#34

### Internat

Willkommen im Team.	#36
Monika Weckwerth im Interview	
#Roadtrip. Internat on tour.	#38
Gemütlich soll es sein - Umbau im Torhausquartier	#40
Maske auf - Kanureparatur im Internat.	#42

### Veranstaltungen und Schlossleben

Zu Tisch. Die kleine Genussreise.	#44
Was macht eigentlich... Klaus Lenferding?	#46

### Impressum #47

#### Titelbild:

**Jannik Pakai**

Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm

Wir schauen in eine menschenleere und rätselhafte Welt. Im Vordergrund rechts eine Wiese. Sie endet abrupt. Ein Abgrund? Von der Wiese aus führt uns ein Weg steil und diagonal in die Tiefe des Bildes und endet im Nichts.

Der Himmel erscheint kristallin und blockhaft, wie ein kalbender Gletscher ergießt er sich ins Meer.

Einsam fliegt ein Ballon durch die Luft davon.

Purer Surrealismus.

#### „#Rätsel-Welten“

Jahresausstellung der Abiturientia 2023,  
Schloss Heessen, von Boeselager-Saal



## Brücken bauen.

Mit dem Wechsel in der Schulleitung beginnt für Schloss Heessen eine neue Ära: Stephanie Soller führt das Erbe ihres Vorgängers Jürgen Heimühle fort und baut so eine Brücke zwischen Tradition und innovativem Geist. Gemeinsam mit ihrem erfahrenen Team bereitet sie die Schule auf eine zukunftsorientierte Entwicklung vor.



Es ist eine echte Wende, die wir auf Schloss Heessen in den letzten zwei Schuljahren vollzogen haben. Schon seit jeher ist es die DNA von Schloss Heessen, tradierte Werte hochzuhalten und gleichzeitig den notwendigen und viel besprochenen Innovationsgeist zu befeuern; sich dem Neuen nicht zu verschließen.

Mit Ende des Schuljahres 2022/23 hat uns Jürgen Heimühle nach 19 Jahren als Schulleiter verlassen und sorgt seither als neues Mitglied des Schulträgervereins dafür, dass über die Jahre aufgebautes Wissen, Traditionen und der Geist von Schloss Heessen in ihrem Kern bewahrt werden.

Ihm nachgefolgt ist mit Stephanie Soller eine geschätzte Kollegin, die nicht nur seit vielen Jahren als Lehrerin auf Schloss Heessen mit innovativen Ideen die Weiterentwicklung des unterrichtlichen Geschehens vorantreibt, sondern im Vorfeld ihrer Schulleitungsberufung bereits vier Jahre als stellv. Schulleiterin an den strukturellen Geschicken und der engen Verzahnung von Schule und Internat mitgearbeitet hat.

Gemeinsam mit der Internatsleiterin Ines Rafflenbeul und dem Kaufmännischen Leiter Renke Reichler bilden die drei das mittlerweile etablierte Managementteam, mit welchem wir als Träger von Schule und Internat das Haus für die kommende Generation an Schüler:innen auf solide Füße gestellt sehen.

Wir sind froh, nicht nur im Leitungsbereich sondern gleichsam in der Belegschaft auf eine geringe Fluktuation und ein vertrautes und eingespieltes Team blicken zu können, welches die letzten Jahre gemeinsam gemeistert hat, nicht nur mit Blick auf die fast schon vergessene Corona-Zeit, sondern gleichsam auch all die Herausforderungen, die das Privatschul- und Internatswesen ganz grundsätzlich mit sich bringen.

Gespannt blicken wir nun in die Zukunft. Es ist ein Aufbruch in das „Morgen“. Gestalten wir ihn gemeinsam, innovativ und auf den Füßen der mittlerweile 67-jährigen Historie unseres Hauses - ein Alter, in dem zumindest das Schloss noch nicht in Rente geht.

  
Georg Garbrecht  
Vorsitzender des Vorstandes



***„Wir sind stolz auf eine exzellente akademische Ausbildung und die Unterstützung bei der persönlichen Entwicklung ‚unserer‘ Kinder“***

*Liebe Schüler:innen,  
liebe Eltern, Partner  
und Freunde des Hauses,*

*wir freuen uns, Euch und Ihnen in diesem Schuljahr mit einer Doppelausgabe unseres Schlossberichtes wieder einen Einblick in unser Schlossleben geben zu dürfen.*

*In den letzten beiden Jahren ist einiges passiert. So mussten wir schweren Herzens am Ende des Schuljahres 22/23 unseren langjährigen Schulleiter Jürgen Heimühle in seinen wohlverdienten*

*Ruhestand verabschieden. Wir sind sicher, dass er sich nicht langweilt (ab Seite 14).*

*Die entstandene Lücke konnte mit Stephanie Soller geschlossen werden, die ihrerseits seit Beginn des Schuljahres 24/25 mit Jan Oliver Fillingner einen würdigen Stellvertreter gefunden hat.*

*Auch im Internat mussten wir Abschied nehmen: die stellvertretende Internatsleiterin und langjährige Kollegin Ute Oehl genießt nun ebenfalls ihren neuen Lebensabschnitt außerhalb des Berufslebens.*

*Unsere Internatsleiterin Ines Rafflenbeul wird nun seit Ende des letzten Schul-*

*jahres durch Monika Weckwerth als stellvertretende Internatsleiterin unterstützt.*

*Während dieser Personalwechsel standen das Schul- und Internatsleben natürlich nicht still. Im Gegenteil: Unser Fokus lag und liegt nach wie vor darauf, unseren Kindern und Jugendlichen ganz besondere pädagogische und kulturelle Bedingungen und ein familiäres Umfeld in unserem Schloss bieten zu können.*

*Während die Welt außerhalb der Schlossmauern über Lehrermangel, Unterrichtsauffall, marode Schulgebäude und überfüllte Klassen diskutiert, sind wir nach wie vor und mehr denn je stolz*

darauf, unsere Schüler:innen in kleineren Lerngruppen und im verlässlichen Ganztag intensiv zu fördern, auf ihre individuellen Ressourcen einzugehen und sie durch die Vermittlung demokratischer Haltungen und Werte, wichtiger sozialer und emotionaler Fähigkeiten wie Kommunikation, Zusammenarbeit und Konfliktlösung in einem bunten Schülermix auf die sich verändernde Gesellschaft vorbereiten zu können.

Mit dem sukzessiven Ausbau unseres SPZ, dem Sozialpädagogischen Zentrum, unter der Leitung von Silke Mork und Bernd Anlauf, ist es uns gelungen, uns auf den Gebieten zu professionalisieren, für die es an öffentlichen Schulen keine personellen Ressourcen gibt. Auf diese Weise können wir uns um die Schüler:innen kümmern, die dort „durchs Raster fallen“.

Wie bereits 2015 konnten wir Ende 2023 unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten aus Syrien und Afghanistan vorübergehend ein Zuhause bieten. Sie erlebten nicht nur für einige Wochen einen geregelten Alltag in unserem Internat, sondern konnten darüber hinaus in unserer Sprachschule mit Unterstützung von externem Personal ihre Deutschkenntnisse erweitern.

Die Erweiterung unserer internationalen Schülerschaft bleibt nach wie vor unser großes Bestreben. So nutzen wir die Chance, unsere Schule auf internationalen Schulmessen in Riga und Budapest vorzustellen und hier die Bedeutung eines erfolgreichen deutschen Abiturs als Eintrittskarte zu deutschen Universitäten zu vermitteln.

Mit einem solch erfolgreichen Abiturzeugnis konnten wir im letzten Schuljahr 29 Abiturient:innen verabschieden, elf davon mit einer 1 vor dem Komma. Und auch die nachfolgenden Jahrgänge stehen in den Startlöchern für einen erfolgreichen Schulabschluss: die Teilnahme am Economist Pass und die damit verbundene Bereitschaft, sich außerhalb der regulären Schulzeit auf ein Schnupperstudium über die Grundlagen der BWL einzulassen, war im Schuljahr 23/24 bemerkenswert und für uns ein wichtiges Zeichen. Die Aussage, die Generation Z, die „Zoomer“, scheue die harte Arbeit, lässt sich nicht pauschal auf unsere Schlossschüler:innen übertragen. Und darauf sind wir stolz!

Gleichzeitig nehmen auch wir die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Schüler- und Elternschaft wahr. Während der gebundene Ganztag lange Jahre unser Aushängeschild war, so wird inzwischen der Wunsch nach einer Flexibilisierung des Ganztags lauter, um Kindern und Jugendlichen wieder mehr freie Zeitgestaltung zu ermöglichen. Im

Sinne der Notwendigkeit, sich als Privatschule kontinuierlich weiterentwickeln zu müssen, gibt es bereits erste Ideen, wie wir auf diesen Wunsch angemessen reagieren können, ohne uns dabei von unserem Anspruch auf ein ganzheitliches Betreuungsangebot zu verabschieden.

Denn die oberste Prämisse unserer Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Schule, Internat und Verwaltung bleibt es, unseren Schüler:innen eine erfolgreiche und ganz besondere Schulzeit hier am Schloss Heessen zu ermöglichen und ihre Eltern so von unserem Konzept zu überzeugen, dass sie zu einem ähnlichen Schluss kommen wie eine Mutter, deren Rückmeldung und Dank uns Ende 2023 per Mail erreichte:

„Wir haben uns die Entscheidung, unsere zwei Kinder zum Schloss zu schicken, nicht leicht gemacht. Dennoch haben wir sie keinen einzigen Tag bereut! Unsere Kinder waren vorher lustlos und demotiviert. Schule war eine lästige Verpflichtung [...] Heute ist das anders. [...] Die Jugend ist zu schade, um nur darauf zu warten, dass sie endlich vorbei ist.“



Renke Reichler  
Kaufmännischer Leiter



Stephanie Soller  
Schulleiterin



Ines Rafflenbeul  
Internatsleiterin



Angelika Harder  
stellv. Kaufmännische Leiterin



Jan Oliver Fillinger  
stellv. Schulleiter



Monika Weckwerth  
stellv. Internatsleiterin



Jürgen Heimühle  
Schulleiter a.D.

## *Spielerisch.*

---

Ob mit Büchern oder Tablets – dort wo der Kopf arbeitet, braucht es von Zeit zu Zeit auch einen Ausgleich. Unsere Elternpflegschaft hat das genauso gesehen und das neue Pausenhofkonzept mit einer guten Idee noch ein Stück weiter vorangebracht.



Gemeinsam mit dem Kollegium aus Schule und Internat sind wir Eltern interessiert, unseren Kindern eine bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen.

Dabei geht es zum einen um das schulische Konzept, um pädagogische Rahmenbedingungen und die räumlichen Gegebenheiten, gleichwohl aber auch um einen ausgewogenen Ausgleich vom vollen Lernalltag.

Kurzum: **Schule soll auch Spaß machen.**

Um das zu erreichen, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule unerlässlich. Diese sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit haben wir bei Herrn Heimühle als Schulleiter jederzeit gespürt und geschätzt. Dafür möchten wir uns im Namen aller Eltern nochmals von Herzen bedanken.

Wir freuen uns, dass mit Frau Soller als seiner Nachfolgerin nicht nur schulisch ein reibungsloser Übergang möglich gemacht wurde, sondern wir auch bei ihr auf ein gutes und konstruktives Miteinander bauen können. Dafür schon einmal herzlichen Dank.

Das alles macht uns große Hoffnung auf eine erfolgreiche Zukunft für unsere Kinder. Wir verstehen uns als Team und

engagieren uns, wo es möglich ist. Unter anderem geht die Anschaffung von „Spielkisten“ für die Unter- und Mittelstufe auf eine Initiative von Eltern zurück.

Als Eltern der Corona-Generation sehen wir bis heute die Nachwehen der Zeit in „Distanz“ und sind froh, dass Unterricht und auch Freizeitgestaltung nun wieder gemeinsam, kommunikativ, im Team gelebt werden kann. Das hat den Kindern enorm gefehlt und wir sehen die mit Freizeitutensilien ausgestatteten Pausenkisten als tolle Ergänzung zum bestehenden Freizeitangebot.

Durch die Umsetzung in transportsicheren Boxen können diese nicht nur auf Klassenfahrten mitgenommen werden, sondern vielleicht auch nach England auf den neu geschaffenen Schüleraustausch mit der Debenham Highschool in England, den wir als Eltern sehr begrüßen!

Natürlich freuen wir uns jederzeit über Anregungen und Ideen aus der Elternschaft. Sie erreichen uns unter [Schulpflegschaft@Schloss-Heessen.de](mailto:Schulpflegschaft@Schloss-Heessen.de).



  
Sonja Adrian  
stellv. Elternpflegschaftsvorsitzende

  
Laurenz Meyer  
Elternpflegschaftsvorsitzender



## Zukunft sichern. Aufschlag für ein neues sportliches Kapitel.



Matthias Noll  
Vorstandsvorsitzender



### Eine feste Partnerschaft seit 53 Jahren!

1971 gegründet, unterstützt der Verein der Freunde und Förderer des Landschulheim Schloss Heessen e.V. von Beginn an nennenswerte Projekte rund um Schule und Internatsbetrieb. Seit 2023 gehört dazu auch die dauerhafte Übernahme der jährlichen Instandsetzung der zum Schloss gehörenden Tennisplätze.

Herzlichen Dank!

Liebe Schlossgeister, liebe Altheessener,  
liebe Freunde des Hauses,

Ziel des Fördervereins ist es seit jeher, Schule und Internat in möglichst vielen verschiedenen Bereichen breit aufgestellt zu unterstützen und sicherzustellen, dass unsere Schüler:innen neben der bestmöglichen Bildung auch hervorragende Rahmenbedingungen erhalten.

Gespräche der letzten Monate mit Kindern und Lehrkräften haben gezeigt, dass es nach den letzten Jahren der Distanz und des „Bildschirmunterrichtes“ vor allem an Sport und Bewegung mangelt.

Einer unserer Schwerpunkte lag deshalb in diesem Jahr auf der Förderung von Projekten eben dieser Art. Damit unterstützen wir nicht nur den Wunsch der Schlossgeister, sondern Gesundheit und Wohlbefinden gleichermaßen.

Damit dies neben der Anschaffung von Klettergrüsten und einer Slackline-Anlage nicht nur als Strohhalm verpufft, bringt sich der Verein der Freunde und Förderer als neues „Dauerprojekt“ in die Instandhaltung der Tennisplätze ein.

Die Entscheidung, vor einigen Jahren die Tennisplätze vom Vorpächter zu übernehmen, halten wir für richtig und für eine tolle Möglichkeit, das sportliche Angebot auf und um Schloss Heessen konstant zu erweitern.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Fördervereins bedanken, die durch ihre großzügigen Spenden dazu beitragen, dass wir diese wichtigen Projekte und Initiativen finanzieren können. Ohne Ihre und Eure Unterstützung wäre dies nicht möglich.

Es grüßt herzlich,



Matthias Noll  
Vorsitzender des Vorstandes



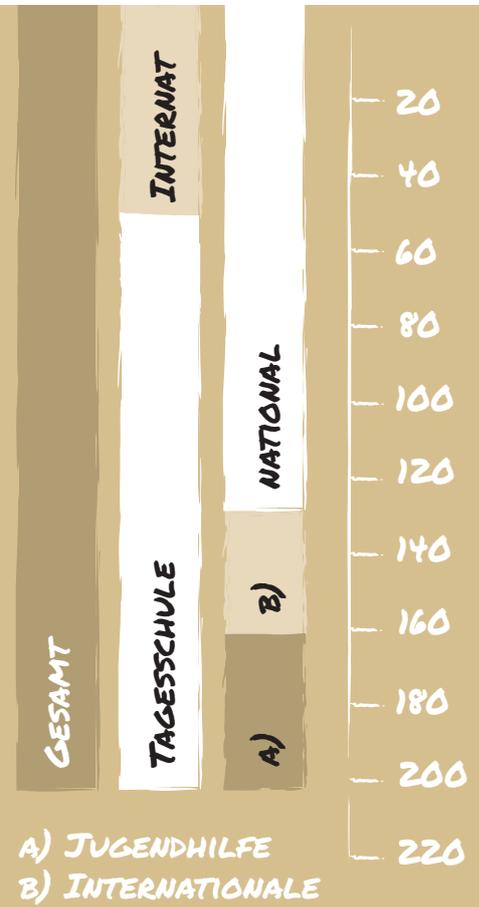
Jetzt Mitglied werden!

... schon ab 35 EUR jährlich.

# Vielfältig wie das Leben. Schloss Heessen in Zahlen.

Was macht Schloss Heessen aus? Welche Quartiere gibt es und wer wohnt wo genau? Wie groß sind Klassen und Kurse? Hier gibt es die Kurzübersicht zum Schlossleben.

Grafik  
Renke Reichler



Ø 11,76 SCHÜLER:INNEN  
PRO GRUNDKURS\*2

Ø 14,1 SCHÜLER:INNEN  
PRO KLASSE\*1

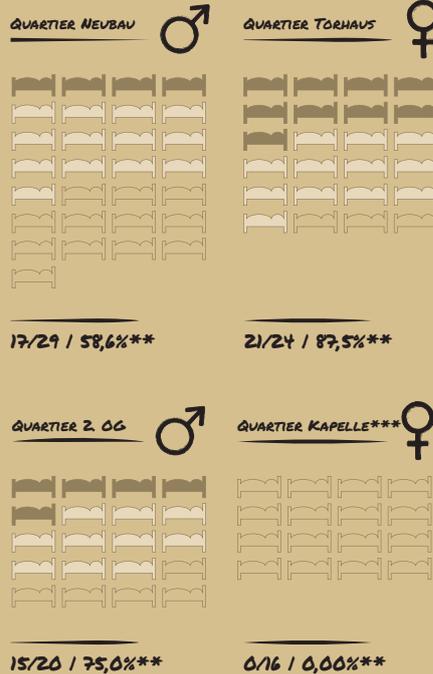
## WER SCHLÄFT HIER EIGENTLICH WO?

NATIONAL  
 INTERNATIONAL  
 NICHT BELEGT

\*\* SCHÜLER:INNEN MIT GEFESTIGTEM SOZIALVERHALTEN WERDEN IM FALLE EINER HOHEN AUSLASTUNG UND IM ZUGE DER VERSELBSTÄNDIGUNG IN EINER EIGENSTÄNDIGE WOHNEINHEIT IN DER KAPELLE UNTERGEBRACHT.

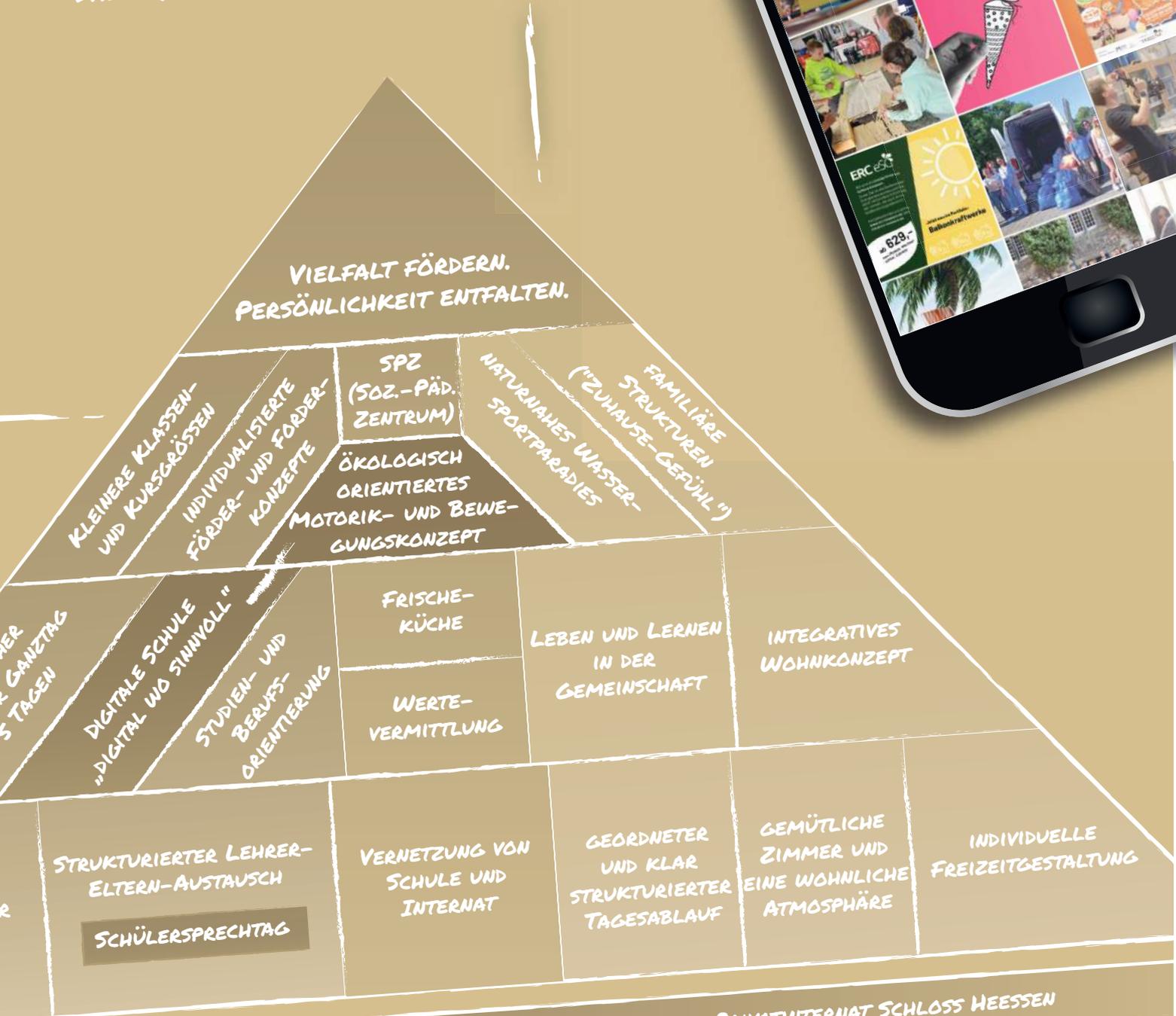
\*\*\* DAS QUARTIER WURDE 2019 SANIERT UND STEHT IN PHASEN DER ÜBERBELEGUNG ODER ZUR VERSELBSTÄNDIGUNG ZUR VERFÜGUNG.

72,6%  
GESAMTBELEGUNG



# WAS UNS AUSMACHT!

ES SIND NICHT NUR DIE OFFENSICHTLICHEN, DIE SICHTBAREN DINGE, DIE UNS AUSZEICHNEN. WIR HABEN MIT MENSCHEN GESPROCHEN, DIE UNSER HAUS KENNEN. AKTIVEN UND EHEMALIGEN, GROSSEN UND KLEINEN SCHLOSSGEISTERN... DAS IST, WIE SIE SCHLOSS HEESSEN SEHEN:



SCHULE SCHLOSS HEESSEN

PRIVATINTERNAT SCHLOSS HEESSEN

\*1 IN DER SEKUNDARSTUFE I / 2023  
\*2 IN DER SEKUNDARSTUFE II / 2023



## Ende einer Dienstfahrt

---

Die Überschrift hat Jürgen Heimühle diesem Artikel selbst gegeben. Wengleich davon auszugehen ist, dass sie hier nicht im Böll'schen Sinne auf 19 Jahre „groben Unfugs“ zu münzen ist, so gibt es aus einer solch langen Zeit des Schulleiterdaseins dennoch einiges „humoriges“ zu berichten. Oder?

*Interview*  
Renke Reichler

*Bilder*  
Jörg Priebes

**Schlossbericht** Was hat dich damals eigentlich dazu bewogen, dich für die Position des Schulleiters zu bewerben?

**Jürgen Heimühle** Nach 13 Jahren Lehrtätigkeit als Deutsch- und Geographielehrer, als SV- und Klassenlehrer sowie Jahrgangsstufenleiter und Referendarsbetreuer hatte ich den Wunsch, noch einmal Schule von einer anderen Seite kennenzulernen. Außerdem wollte ich mehr Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten am Schloss übernehmen. Wenn man heute jedoch die beeindruckenden Zahlen liest zum Thema „offene Schulleiterstellen“, dann sind dies wohl nur noch wenige, die diese Ambitionen haben.

**SB** Welche Herausforderungen hast du während deiner Amtszeit als Schulleiter erlebt und wie bist du damit umgegangen?

**JH** Ich sage immer, dass meine Tätigkeit am Schloss bunt ist und so sind dann auch die vielfältigen Herausforderungen. Wir sind - im Gegensatz zu öffentlichen Schulen - am Ende ein Wirtschaftsbetrieb. Daher ist die überragende Herausforderung zunächst, dass der „Laden“ wirtschaftlich gesehen laufen muss. Dass unsere Schüer:innen in Schule und Internat oftmals ihre individuellen Herausforderungen mitbringen, leuchtet sicher ein. Dazu kommen die vielen systembedingten Themen, wie Umstellung G 9 auf G 8 und zurück, ebenso die Coronazeit.

Diesen vielfältigen Herausforderungen bin ich von der Grundidee immer im Team begegnet, d.h. wir haben sie oft gemeinsam gelöst.

**SB** Gibt es irgendeine besondere „Veränderung“, an die du dich besonders erinnern kannst?

- JH** Klar! Wenn Du Schule heute erlebst und vor 30 Jahren, stellst Du viele Veränderungen fest. Zentrale Prüfungen, veränderte Curricula oder die Digitalisierung sind nur einzelne Beispiele dafür.
- SB** *Welche besonderen Erfolge oder Errungenschaften während deiner Amtszeit als Schulleiter machen dich besonders stolz?*
- JH** Erst einmal macht mich stolz, dass wir Vieles gemeinsam erreicht haben. Da gibt es Dinge, die über die Jahre hinweg zu richtigen Erfolgsmodellen geworden sind, weil engagierte Kolleg:innen kräftig mit angepackt haben. Zu nennen sind hier beispielsweise die Schülerfirma, die Schloss AG, die tolle Schlossführungen anbietet, oder unsere Fortschritte bei der Digitalisierung. Dazu gehört auch die Gründung unserer eigenen Sprachschule bzw. der kontinuierliche Ausbau unseres Sozialpädagogischen Zentrums.
- SB** *Gab es während deiner Zeit als Schulleiter auch schwierige Entscheidungen, die du treffen musstest?*
- JH** Schwierige Entscheidungen gibt es immer wieder. Mein Vorgänger hat einmal gesagt, dass es ein gelungener Tag sei, wenn 60% der Entscheidungen richtig waren. Was mich immer sehr bewegt hat, waren diese Entscheidungen rund um das Thema Suspendierung bzw. Auflösung des Schulvertrages.
- SB** *Wie hat sich das Verhältnis zwischen Lehrer- und Schüler:innen und Eltern während deiner Amtszeit gewandelt?*
- JH** Wenn du wie ich aus dem eigenen Kollegium zum Schulleiter wirst, ist das zumindest in der ersten Phase schon eine schwierige Situation. Du lernst Menschen ganz anders kennen - mit all ihren Wünschen und Bedürfnissen. Mein Verhältnis zu Schüler:innen hat sich trotz Schulleitung nicht verändert - Unterricht habe ich bis zum Schluss immer noch gerne gemacht und ich glaube, so etwas merken die Schüler:innen auch.
- SB** *Es sind über die Jahre auch internationale Schüler:innen und Kinder aus Jugendhilfebezügen in die Schülerschaft integriert worden. Hat das „dein Haus“ geprägt oder verändert?*
- JH** „Bunt wie wir“. Eine deiner ersten PR-Kampagnen trifft immer noch zu. Die Arbeit mit unseren internationalen Schüler:innen und Kindern aus Jugendhilfebezügen bereichert unsere Schule, macht auf der anderen Seite aber auch viel Arbeit. Der kulturelle Austausch mit Schüler:innen aus Asien oder Mittelamerika zeigt unseren Kindern neue Perspektiven auf, allein das ist schon viel Wert. Also von Prägung oder Veränderung möchte ich hier nicht sprechen - eher Bereicherung.
- SB** *Gab es während deiner Amtszeit als Schulleiter auch Momente, in denen du dich persönlich herausgefordert gefühlt hast? Wie bist du damit umgegangen?*
- JH** Oberste Regel ist, dass du all die Dinge, die im Rahmen der Schulleitertätigkeit passieren, nicht persönlich zu nehmen sind. Das ist die Theorie, in der Praxis ist mir das in der Anfangsphase schwergefallen. Hier hilft - und das habe ich immer gehabt - ein gutes Team; mit denen lassen sich diese Themen professionell bearbeiten.
- SB** *Wie hat sich die Schule in Bezug auf neue Technologien und digitale Bildung weiterentwickelt?*
- JH** Enorm! Ich bin in einer Zeit Lehrer geworden, in der noch mit Matrizen und einfachen Schwarz-Weiß-Kopierern gearbeitet wurde. Stunden- und Vertretungspläne wurden





per Hand erstellt und am Schwarzen Brett im Lehrerzimmer ausgehängt. Heute können die Kolleg:innen per Handy ihre Einsatzpläne erfahren; Unterricht wird am Computer vorbereitet und in Clouds gesichert, später dann an ViewBoards präsentiert. Dies alles bringt viele Vorteile mit sich, auch mit Blick auf Teamorientierung und effizientes Arbeiten. Wie ich die neuesten Entwicklungen zum Thema künstliche Intelligenz einschätzen soll, weiß ich noch nicht. Hier ergeben sich sicherlich viele Möglichkeiten, aber ich sehe auch Gefahren, beispielsweise mit Blick auf Täuschungen.

**SB** *Welche Bedeutung misst du außerschulischen Aktivitäten wie Sport, Kunst und Musik bei und wie hast du diese gefördert?*

**JH** Außerschulische Aktivitäten sind wichtig. Wir haben dies im Rahmen unseres Ganztages gesehen. Schüler:innen erhalten so die Möglichkeit, Schule anders wahrzunehmen, auch mit Blick auf ihre Talente, die vom normalen Schulalltag nicht angesprochen werden. Gerade auch für unser Internat ist dieses Thema von großer Bedeutung; so wird der Internatsalltag bunter, das AG Angebot erweitert sich.

**SB** *Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern ist in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Wie gestaltet sich das auf Schloss Heessen?*

**JH** Für uns als Privatschule ist der Austausch mit anderen privaten Schulträgern wichtig. Hier sind wir seit einiger Zeit schon im Verband der deutschen Privatschulen organisiert. Was kaum bekannt ist, aber viele Innovationen des öffentlichen Schulsystems entspringen dem pädagogischen Geist privater Träger. In der Vergangenheit waren die privaten Träger deshalb oft Vorreiter schulpolitischer Entwicklungen. Man denke nur an die Installation des gebundenen Ganztages. Nicht nur wir agieren da sehr umtriebiger - und deshalb ist der ständige Austausch mit anderen Anbietern so wertvoll. Außerdem ist das pädagogische Feld selbst im direkten Umkreis so weit gefasst, dass die einzelnen Häuser eher als große Familie agieren, denn als Konkurrenzbetriebe. Wir achten uns gegenseitig. Es ist kein „Mitbewerb“, es ist eher ein „Mitbewundern“.

**SB** *Was würdest du als die größte Stärke „deiner“ Schule bezeichnen?*

**JH** Man muss es ja ein bisschen trennen. Im Internatsbereich, der ja die Gründungssäule unseres Hauses darstellt,

bieten wir unseren Schüler:innen - und das muss auch weiter unser oberster Anspruch sein - ein Zuhause auf Zeit. Wenn die Kinder über ihre Zeit bei uns dieses Gefühl entwickeln, dann haben wir eigentlich schon viel richtig gemacht! Es sind vor allem die familiären Strukturen, die Eltern und Kinder schätzen, weil sie einen Rahmen bilden um das, was sonst im Leben der Jugendlichen passiert.

Die Schule hat da sicher einen großen Anteil. Und auch dort sind wir seit Jahren unserer Linie treu. Was uns stark macht, sind kleinere Klassen und eine zielorientierte individualisierte Betreuung der Schüler:innen - immer ausgerichtet am Förder- und Förderbedarf des Einzelnen. Dieser klare Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung „unserer“ Kinder ist nur in kleinen schulischen Systemen leistbar, und ich bin schon froh darüber, dass das bis heute auch gesehen wird.

**SB** *Vielleicht etwas provokant... aber fällt dir eine echte „Schwäche“ ein? Also ein Punkt, an dem die Schule in den kommenden Jahren noch „reifen“ darf?*

**JH** Hm... vielleicht, dass wir oftmals zu viel Verständnis haben. Oder ist das eher eine Stärke? Grundsätzlich nehmen Themen des gesellschaftlichen Wandels einen immer größeren Raum ein, der auch vor dem Schulwesen nicht Halt macht. Aktuell haben wir zwar noch keinen Lehrermangel, wie er in der Presse vielbeschrieben wurde in den letzten Jahren - aber auch wir merken, dass das Bewerberfeld in bestimmten Fächerkombinationen kleiner wird und Themen wie Teilzeit oder Sabbaticals häufiger auf den Tisch kommen. Das ist jetzt keine „Causa Heessen“, aber es erschwert rein aus schulischer Sicht die Planbarkeit und die Möglichkeiten der organisationalen Entwicklung. Hier muss das Gesamtsystem umdenken - vielleicht ähnlich schnell wie im Bereich der Digitalisierung (nur bitte ohne eine erneute Coronawelle!).

**SB** *Welche Pläne und Visionen hast du noch, die unerfüllt sind und die du an deine Nachfolgerin weitergeben willst?*

**JH** Meine Nachfolgerin Frau Soller ist als bisherige Stellvertreterin eng ins Team eingebunden. D.h. sie ist seit Jahren in alle wichtigen Prozesse integriert. Neue Herausforderungen warten auf sie, z. B. die abschließende Umsetzung von G 8 auf G 9 mit den zentralen Prüfungen am Ende der 10. Pläne und Visionen gibt es sicherlich, oftmals dominiert aber das Tagesgeschäft - das muss laufen.

**SB** *Was wirst du am meisten vermissen?*

**JH** Schulleiter wird man - Lehrer ist man. Ich glaube am Ende ist es das was ich ursprünglich „gelernt“ und immer gern gemacht habe: der Geographieunterricht.

**SB** *Tag 1 des neuen Schuljahres... Dein Rad bleibt in der Garage - wie füllt sich dein Tag?*

**JH** Ich werde an das Schloss und an euch denken...

**SB** *Gut, dass das hier kein Test ist - daher ist Schummeln erlaubt und ich nehme das mal so hin. Jürgen, ganz lieben Dank für diese offenen Worte und eine herzliche Einladung, uns zeitnah zu besuchen!*



1

## ***Ein väterlicher Freund, ein loyaler Mensch und ein Anker in windigen Zeiten***



Wie es aussieht, wenn man nach fast zwei Jahrzehnten als Schulleiter „sein“ Haus dann tatsächlich in neue Hände abgibt, haben wir in den nachfolgenden Bildern festgehalten. Es zeigt sich: Niemals geht man so ganz!

### ***Bilder***

Jörg Prieps und Marc Wiemer





## Im Fokus...

- Bild 1**  
Schulleiter Jürgen Heimühle
- Bild 2**  
Thomas Kasselmann (Itd. Regierungsschuldirektor, Bezirksregierung Arnsberg)
- Bild 3**  
Jörg Asshoff (stellv. Sprecher der Hammer Gymnasien)
- Bild 4**  
Leonard Spielhoff (Sprecher der Schülerschaft auf Schloss Heessen)
- Bild 5**  
Harald Hoffmann (Oberstufenkoordinator) und Sonja Edsen (Sprecherin des Lehrerrates)
- Bild 6**  
Ines Rafflenbeul (Internatsleitern) und Renke Reichler (Kfm. Leiter) bei der Enthüllung des Ölgemäldes für die Schulleitergalerie
- Bild 7**  
Matthias Noll (Vorstand des Fördervereins) und Jürgen Heimühle
- Bild 8**  
Freddy Pieper lieferte gemeinsam mit Arno Mejaushek und der frisch gebackenen Absolventin Leah Ishaque den gesanglichen Rahmen der Veranstaltung
- Bild 9**  
Hanfei Yu spielte gemeinsam mit Yurong Li klassische Töne in D-Dur
- Bild 10**  
Standing Ovations (Teil 1) - Die Elternschaft verabschiedet sich mit einem „Ruhesitz“ von Jürgen Heimühle

- Bild 11**  
Feuerwehreinsatz während des Festaktes. Ein Storch war aus dem Nest gefallen
- Bild 12**  
Standing Ovations (Teil 2) - Das war's. Die letzte Rede ist verklungen und die Schulgemeinschaft verabschiedet „ihren“ Schulleiter
- Bild 13**  
Laura und Claudia Heimühle
- Bild 14**  
Johannes Jochum (Schloss-Urgestein und bis heute Namensgeber des Oberstufencafés)
- Bild 15**  
Cornelia Mengerinhausen im Gespräch mit dem ehemaligen Geschäftsführer Christoph Gerlach
- Bild 16**  
Sekttempfang und munterer Austausch
- Bild 17**  
Thomas Hunsteger Petermann (ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Hamm) im Gespräch
- Bild 18**  
Rita Göckler (Schloss-Urgestein „der ersten Stunde“)
- Bild 19**  
Karin Laubersheimer (... einfach mal im Schlossbericht 20/21 blättern)
- Bild 20**  
(Ehemalige) Kolleg:innen unter sich: Manfred Bornschieber im Gespräch mit Kathrin Köster





13



14



15



16



17



18



19



20



## „Nach drei Jahren im Krisenmodus der Coronazeit freue ich mich auch auf ein wenig Normalität und Alltag“

Zum Sommer 2023 hat Stephanie Soller das Amt der Schulleiterin übernommen. Wir haben unsere Schüler:innen gefragt, was sie von ihr in ihrer neuen Rolle erwarten. (Interview aus Sommer 2023)

**Interview**  
Kinder der Sek I

**Bild**  
Jörg Priebes



### **Hilo** Warum wollten Sie den Job haben?

**Stephanie Soller** Seit über 15 Jahren bin ich inzwischen Teil von Schloss Heessen, zunächst als Lehrerin, dann als Ausbildungsbeauftragte für unseren Lehrernachwuchs und seit vier Jahren als Stellvertreterin von Herrn Heimühle. In der langen Zeit ist mir das Schloss sehr ans Herz gewachsen und ich möchte als Schulleiterin gern die Zukunft des Schlosses maßgeblich mitgestalten.

### **9a** Was ist Ihre erste Amtshandlung?

**Soller** Diese Frage ist deswegen nicht leicht für mich zu beantworten, weil ich – abgesehen von der Befreiung des Schulleitungsbüros von blau-weißen Fußballspuren 😊 – nicht die EINE notwendige Amtshandlung ausmachen kann, die allein von mir ausgeht.

### **Lisa** Was wollen Sie verändern?

**Soller** Es gibt einige „Baustellen“, an denen wir schon jetzt arbeiten und die wir mit allen Beteiligten (Kollegium, Eltern- und Schülerschaft) weiterverfolgen müssen. Wichtig ist mir vor allem, dass wir uns als Schloss Heessen weiter gut auf die Herausforderungen der digitalisierten Welt ausrichten. Dazu gehören für mich durchdachte Konzepte zur sinnvollen Nutzung digitaler Endgeräte und zum Einsatz von digitalen Tools für die individuelle Förderung.

### **Jakob** Bitte sagen Sie uns, wie alt Sie sind!

**Soller** Laut Personalausweis erreiche ich dieses Jahr noch die Schnapszahl 44 – für mich das ideale Alter, um die Verantwortung als Schulleiterin zu übernehmen.

**Noel** Können wir Ladekabel in die Klassenräume bekommen, damit wir arbeiten können, wenn unser Endgerät leer geht?

**Soller** Ich bin der festen Überzeugung, dass die Möglichkeit unterrichtlich zu arbeiten, nicht grundsätzlich vom Ladestand eures Endgeräts abhängt. Dennoch sehe ich, dass das Arbeiten mit digitalen Endgeräten einen immer größeren Stellenwert im Unterricht hat und dass wir zusammen mit dem Schulträger nach und nach die räumliche Ausstattung der Klassenräume darauf ausrichten müssen.

**9a** Werden Sie sich persönlich dafür einsetzen, dass Anliegen der Schüler:innenvertretung umgesetzt werden?

**Soller** Wie schon Herrn Heimühle, so ist es auch mir ein großes Anliegen, mich regelmäßig mit der SV zu treffen, um deren Anliegen zu besprechen und – wo möglich – auch umzusetzen. Sicher werde ich mich nicht für jeden Wunsch einsetzen können, da ich als Schulleiterin natürlich das große Ganze im Blick behalten muss.

**Julius** Wie lange sind Sie eigentlich schon Lehrerin?

**Soller** Ich habe 2006 mein Referat in der Willy-Brandt-Gesamtschule in Bergkamen begonnen und bin dann 2008 nach einem kurzen Umweg über das Stein-Gymnasium in Hamm als fertige Lehrerin direkt ans Schloss Heessen gekommen.

**Ismetcan** Haben Sie Haustiere?

**Soller** Nein, das hat sich nie ergeben, da ich immer viel gereist bin und dadurch nicht ausreichend Zeit hatte, mich um ein Haustier zu kümmern.

**Junis** Was ist ihr Lieblingssport?

**Soller** Ich spiele seit meiner Jugend Volleyball, anfangs recht ehrgeizig in einer Damenmannschaft, in letzter Zeit etwas gemächlicher in einer Hobby-Mixed-Mannschaft. Außerdem versuche ich, einmal pro Woche joggend den Aasee in Münster zu umrunden. Und wenn sich die Gelegenheit ergibt, liebe ich es, zu tanzen – am liebsten als Paartanz.



## *Bleibt alles anders.*

---

Jan Oliver Fillinger hat als stellvertretender Schulleiter frisch auf Schloss Heessen angefangen. Mit Begeisterung spricht er über die Herausforderungen des aktuellen Schulsystems, die Rolle der Digitalisierung und Werte wie Toleranz und Respekt. Seine Mission: eine lebendige, offene Schulkultur gestalten und junge Menschen fit fürs Leben machen.

*Interview*  
Renke Reichler

*Bilder*  
Jörg Priebis

**Schlossbericht** *Erst mal herzlichen Glückwunsch zu Deiner neuen Position als stellvertretender Schulleiter! Du hast jetzt ein paar Wochen auf Schloss Heessen erlebt. Ich frage direkt etwas ketzerisch: Bereust Du es schon (lacht)?*

**Jan Fillinger** Vielen Dank! (lacht) Die Frage hat Frau Soller mir auch schon gestellt und nach der Kündigungsfrist in meinem Vertrag gefragt.

Nein, Spaß beiseite. Ganz im Gegenteil! Ich fühle mich hier auf Schloss Heessen sehr wohl und freue mich über die Möglichkeit, in dieser einzigartigen Umgebung arbeiten zu dürfen. Der Wechsel war eine bewusste Entscheidung, und ich bin gespannt, wie sich die Zukunft hier gestaltet.

**SB** *Was hat Dich dazu bewogen, aus Deiner bisherigen Schule ans Schloss zu wechseln und hier direkt Verantwortung zu übernehmen?*

**JF** Es war eine Kombination aus verschiedenen Faktoren, die mich dazu bewogen haben, auf das Schloss Heessen wechseln zu wollen. Einerseits wollte ich mich beruflich weiterentwickeln und eine neue Herausforderung annehmen. Die Möglichkeit, als stellvertretender Schulleiter direkt Verantwortung zu übernehmen, war dabei natürlich besonders reizvoll. Darüber hinaus hat mich die besondere Atmosphäre von Schloss Heessen sehr beeindruckt. Das Gebäude hat mich bei unserer Hochzeit so fasziniert, dass ich mich mit dem Schloss und der Schule mehr beschäftigt habe und ziemlich schnell festgestellt habe, eine Schule mit einer so langen

Tradition, einem einzigartigen Lernumfeld und tollen Menschen, möchte ich gerne kennenlernen.

**SB** *Zu dir persönlich: Was bist Du für ein Lehrer-Typ? Das interessiert ja Schüler:innen immer besonders?*

**JF** Das ist eine spannende Frage! Ich würde sagen, ich bin ein Lehrer, der Wert auf eine gute Balance zwischen Struktur und Offenheit legt.

Dabei versuche ich, den Unterricht lebendig und praxisnah zu gestalten, sodass die Schüler:innen sich aktiv einbringen. Ein offenes Ohr für Fragen und individuelle Anliegen der Schüler:innen gehören für mich genauso dazu wie die Förderung von Eigenverantwortung. Humor und ein respektvolles Miteinander dürfen dabei natürlich nicht fehlen – das macht den Schulalltag für alle Seiten angenehmer!

**SB** *Nun hast Du dich mit Stephanie Soller ja schon ein wenig einarbeiten können... Das Schulsystem ist mit dem Wechsel zurück ins G9-System (Abschluss nach 9 Jahren am Gymnasium) wieder einmal im Wandel – habt Ihr für Schloss Heessen besondere Ansatzpunkte, die Du hier benennen kannst?*

**JF** Der Wechsel zurück zum G9-System bringt natürlich einige Veränderungen und Herausforderungen mit sich, aber bietet dabei auch wieder Chancen zur Gestaltung. Ein besonderer Ansatzpunkt ist sicherlich die gezielte Förderung von individueller Lernzeit. Durch den zusätzlichen Raum, den das G9-System bietet, können wir den Schüler:innen mehr Zeit geben, ihre Lernprozesse zu vertiefen. Das eröffnet uns die Möglichkeit, verstärkter auf Projektarbeit, selbstständiges Lernen und die Förderung von individuellen Talenten einzugehen.

Wir sind dabei, den Ganztagsbereich insgesamt zu flexibilisieren, um den Schüler:innen sowohl im schulischen als auch im sozialen Bereich ein umfassendes Angebot zu bieten, welches mit den gesellschaftlichen und familiären Bedürfnissen vereinbar ist.

Ein weiterer Aspekt umfasst das digitale Lernen. Schloss Heessen hat hier durch seine herausragende Infrastruktur viele Möglichkeiten, die wir gezielt nutzen wollen, um den Schüler:innen eine breite, ganzheitliche Bildung zu ermöglichen.

**SB** *Das bedarf sicher auch einer engen Vernetzung mit dem Kollegium und den Gremien innerhalb des Hauses. Jetzt habe ich nach deinem Lehrer-Ich gefragt... wie agierst du denn als Leitungskraft?*

**JF** Das wird sich im Laufe der Zeit zeigen (lacht). Ich glaube fest daran, dass eine Schule am besten funktioniert, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen und sich gegenseitig unterstützen. Dabei ist es wichtig, dass Lehrkräfte sowie der Rest der Belegschaft bestmöglich in Entscheidungen eingebunden werden und ihre jeweilige Expertise gewinnbringend genutzt wird.

In der Praxis hoffe ich, dass es mir trotz vielfältiger Aufgaben gelingt, einen regelmäßigen Austausch, sei es in Besprechungen, Einzelgesprächen oder auch informell im Schulalltag zu ermöglichen. Ich möchte als Lehrkraft agieren, die zuhört, unterstützt und Lösungen gemeinsam mit dem Team entwickelt. Ich möchte eine Kultur unterstützen, in der alle voneinander lernen können, offen für Veränderungen sind und stets das Wohl der Schüler:innen im Blick behalten.

**SB** *Was sind Deiner Meinung nach die größten Herausforderungen im modernen Schulwesen?*

**JF** Die Digitalisierung, der Umgang mit Diversität und

Inklusion sowie der steigende Leistungsdruck sind sicherlich einige der größten Herausforderungen, die Schulen heute bewältigen müssen.

Die zielführende Integration digitaler Technologien in den Unterricht ist ein zentraler Punkt. Schulen müssen pädagogische Konzepte ständig so weiterentwickeln, dass die sinnvolle, nachhaltige Anwendung digitaler Medien ermöglicht wird. Gleichzeitig muss jedoch ein Gleichgewicht zwischen digitalen und analogen Lernmethoden geschaffen werden, um Schüler:innen nicht zu überfordern.

**SB** *Wie steht es bei Dir um das Thema Digitalisierung? Über Corona kamen ja überall die iPad-Klassen, am Schloss wird ausschließlich an digitalen Tafeln gearbeitet. Wie siehst Du das persönlich und was nimmst Du aus Elternsicht zu dem Thema wahr?*

**JF** Das Thema Digitalisierung hat in den letzten Jahren einen enormen Schub erhalten und ist zu einem zentralen Thema im Bildungswesen geworden. Persönlich sehe ich die Digitalisierung grundsätzlich als eine Chance, den Unterricht weiter zu modernisieren und gewinnbringende Lernmethoden punktuell zu etablieren. Die Arbeit mit digitalen Tafeln und Tablets, wie an Schloss Heessen, kann den Lernprozess unterstützen, den Schüler:innen den Zugang zu einer Vielzahl von Informationen und Lernressourcen erleichtern, ermöglicht flexibleres Lernen und fördert wichtige digitale Kompetenzen, die in der Berufswelt immer relevanter werden.

Auf der anderen Seite gibt jedoch auch Bedenken über die zunehmende Bildschirmzeit und der Frage, ob dabei wichtige soziale sowie analoge bzw. grundlegende Lernkompetenzen in den Hintergrund rücken. Auch Themen wie Datenschutz und die Ablenkungen, die digitale Geräte mit sich bringen, spielen hierbei eine Rolle. Der Einsatz von Tablets sollte daher gezielt erfolgen, um Lernprozesse zu unterstützen, ohne dass traditionelle Lehrmethoden komplett verdrängt werden. Ein bewusster, reflektierter Umgang mit den neuen Technologien ist entscheidend.

Jan Oliver  
Fillinger



Jahrgang 1984, geboren und aufgewachsen in Ahlen. Bundeswehrzeit bei den Feldjägern in Berlin und Münster. Studium an der WWU in Münster und Referendariat am Gymnasium an der Schweizer Allee in Dortmund. Lehrkraft am Gymnasium St. Michael in Ahlen. Seit August 2024 auf Schloss Heessen.

APPLE ODER ANDROID? STRANDURLAUB ODER SKIFAHREN?

PEPSI ODER COKE? HELD ODER BÖSEWICHT?

GROSSSTADT ODER LANDBLEBEN?

**SB** Welche Rolle spielen Werte wie Toleranz und Respekt für Dich in der Schulgemeinschaft?

**JF** Werte wie Toleranz und Respekt sind für mich absolute Grundpfeiler einer funktionierenden und gesunden Schulgemeinschaft. Sie bilden die Basis für ein offenes Miteinander, in dem sich jeder wohlfühlen und entfalten kann – unabhängig von Hintergrund, Meinungen oder individuellen Eigenschaften. Gerade in einer Schule, die so vielfältig ist wie Schloss Heessen, ist es entscheidend, dass wir alle lernen, uns gegenseitig mit Offenheit und Verständnis zu begegnen. Besonders froh bin ich daher darüber, dass wir gemeinsam die Zertifizierung als „Schule ohne Rassismus – eine Schule mit Courage“ erreicht haben.

**SB** Was sind in diesem Zusammenhang Deine Ansätze sicherzustellen, dass die Schule ein Ort der Chancengleichheit bleibt?

**JF** Um Chancengleichheit bestmöglich zu gewährleisten, setzen wir am Schloss auf den Zugang zu technischen und schulischen Ressourcen, individuelle Förderung und eine gezielte Unterstützung von Schüler:innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Zudem ist mir die Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrkräften wichtig, um gemeinsam die bestmögliche Lernumgebung zu schaffen. Soziale Projekte und der bewusste Umgang mit digitalen Medien spielen dabei eine zentrale Rolle, um allen Schüler:innen möglichst faire Chancen zu bieten.

**SB** Lehrer sein, bedeutet für mich nicht nur die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sondern beinhaltet auch einen engen Dialog mit Eltern und Erziehungsberechtigten. Wie wichtig ist für Dich die Zusammenarbeit mit den Eltern?

**JF** Die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist von zentraler Bedeutung. Schule und Elternhaus sind zwei wesentliche Bausteine in der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, und nur durch eine enge Kooperation können wir das Beste für die Schüler:innen erreichen. Ein offener, respektvoller Dialog zwischen Lehrkräften und Eltern ist unerlässlich, um die Lern- und Lebenswelt der Kinder ganzheitlich zu betrachten und individuell zu unterstützen.

**SB** Du bist noch recht neu am Schloss. Vermutlich hast Du dir den Schritt ja aber auch mit Blick auf zukünftige Perspektiven des Hauses gut überlegt. Wie siehst Du die zukünftige Entwicklung der Schule – auch mit Blick auf die Schülerschaft?

**JF** Ja, der Schritt zum Wechsel ans Schloss Heessen war gut überlegt, und ich sehe großes Potenzial in der zukünftigen Entwicklung der Schule. Besonders beeindruckt mich, dass das Schloss als Schule schon jetzt eine starke Verbindung zwischen Tradition und Innovation herstellt. Diese Balance wird meiner Meinung nach auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen, um weiterhin ein attraktiver Lernort für eine vielfältige Schülerschaft zu bleiben.

Unsere Schule hat ein einzigartiges Angebot, das für viele Familien attraktiv ist. Gerade in einer Zeit, in der Eltern nach Schulen suchen, die sowohl eine fundierte akademische Ausbildung als auch eine starke persönliche Betreuung bieten, sehe ich großes Potenzial für unser Angebot.

**SB** Was war eigentlich Deine Motivation, überhaupt in den Bildungsbereich zu gehen?

**JF** Um ehrlich zu sein, war es seit frühester Kindheit mein Traum, zur Polizei zu gehen. Als mich eine Knieverletzung daran hinderte, ging ich im Rahmen des Wehrdiensts zur

Militärpolizei. Dort hatte ich bereits alle Tests zur Offizierslaufbahn bestanden, bevor mich eine weitere Knieverletzung auch von diesem Berufsweg abhielt. Im Leben ist es oftmals so, dass uns Umwege zu neuen, oft sogar noch erfüllenderen Herausforderungen führen. Letzten Endes habe ich nach einem Beruf gesucht, der mich erfüllt, der mir die Möglichkeit gibt, aktiv Verantwortung zu übernehmen, junge Menschen zu fördern und positiv auf die Gesellschaft einzuwirken. Diese tollen Eigenschaften vereint mein jetziger Beruf.

**SB** Bleiben wir bei der „Berufsorientierung“. Als Haus steht Schloss Heessen unter anderem auch für eine enge Verzahnung von Schule und der Zeit nach dem Abschluss. Wie siehst Du das? Was macht für dich ganz persönlich eine „gute Vorbereitung auf das Leben“ aus?

**JF** Ich sehe die enge Verzahnung von Schule und der Zeit nach dem Abschluss als einen der großen Pluspunkte von Schloss Heessen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Schüler nicht nur fachlich auf Prüfungen vorbereiten, sondern sie auch mit den Kompetenzen und Erfahrungen ausstatten, die sie im späteren Leben benötigen.

Für mich persönlich bedeutet eine "gute Vorbereitung auf das Leben", dass wir unseren Schülern neben fundiertem Fachwissen auch soziale und persönliche Fähigkeiten vermitteln. Dazu gehören kritisches Denken, Problemlösungskompetenzen, Teamfähigkeit und die Fähigkeit, sich flexibel auf neue Situationen einzustellen. Ebenso wichtig ist es, Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und Respekt zu fördern.

**SB** Jetzt sind wir einmal quer Beet durch das Schulwesen gesprungen. Abschließende Frage: Wie siehst Du deine Rolle im Schulalltag – eher im Hintergrund oder aktiv auf dem Schulhof und in den Klassenräumen?

**JF** Mir ist es wichtig, die Atmosphäre der Schule aktiv wahrzunehmen, mitzugestalten und dabei für Schüler:innen, Lehrkräfte, Mitarbeiter:innen und Eltern ansprechbar zu sein. Gerade auf dem Schulhof oder in den Pausen ergeben sich oft wertvolle Gespräche, in denen man viel über das Miteinander und die Stimmung in der Schulgemeinschaft mitbekommt.

Mich reizt dabei besonders mein vielfältiger Aufgabenbereich. Ich kann im Hintergrund organisatorisch arbeiten, Abläufe koordinieren und mit dem ganzen Lehrerkollegium Schule weiterentwickeln. Zeitgleich darf ich dabei noch einige Klassen sowie Kurse unterrichten und das Unterrichten bzw. den Umgang mit Jugendlichen, weshalb sich alle Lehrkräfte mal für den Beruf entschieden haben, ausüben.

**SB** Herzlichen Dank für Deine offenen Wort! Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit...



## *Red-Hand-Day*

---

Ein Zeichen setzen gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Im Leben eines Kindes sollte Spielen und Sport, Lernen und Lachen im Mittelpunkt stehen. Das ist aber bekanntlich nicht immer so.

*Text + Bild*  
Nicola Wessels

Für zehntausende Kinder und Jugendliche weltweit gehört aber Krieg und Gewalt zum Alltag. Sie sind bereits in jungen Jahren in Konfliktregionen zwangsweise als Kämpfer, Träger oder Spione im Einsatz, obwohl das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, das im Jahr 2002 in Kraft trat, den Einsatz von Kindersoldaten streng verbietet.

Seitdem setzen sich zahlreiche Organisationen und Initiativen für das Ende dieser schweren Menschenrechtsverletzung ein. Am 12. Februar wird jährlich der Red Hand Day begangen, als Internationaler Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten.

Auch den Schüler:innen von Schloss Heessen war es wichtig ein Zeichen zu setzen. Gegen den Einsatz von Kindersoldaten und für eine Befriedung der Welt. Im Rahmen der AG-Zeit im gebundenen Ganztage gaben über 100 Schüler:innen der Sekundarstufe I, ebenso wie deren Lehrer:innen ihren roten

Handabdruck ab. Dieses Zeichen des stillen aber bildstarken Protestes, organisiert durch die Schüler:innenvertretung, wurde anschließend an Thomas Sieniawski vom Jugendrotkreuz übergeben und mit den insgesamt 1.350 roten Handabdrücken aus ganz Hamm dem Deutschen Bundestag überreicht.

Bleibt zu hoffen, dass die Zeichen gesehen und der Protest gehört wird, damit auch Kindern in Konfliktregionen ein kindgerechtes Leben ermöglicht werden kann.

---

Jetzt Mitglied  
werden und  
profitieren.



**Nicht eine,  
sondern meine Bank.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Gemeinsam stärker.**

Unsere Mitglieder sind Teilhaber unserer Bank. Sie bestimmen den Geschäftskurs demokratisch mit, erhalten Einblick in unsere Unternehmenszahlen und werden mit einer Dividende am Bankgewinn beteiligt. So handeln wir immer im Interesse unserer Mitglieder. Und genau das macht uns so stark.

#26 Die Schlossinsel - Ein Kleinod nicht nur für die Schlossgeister





WC

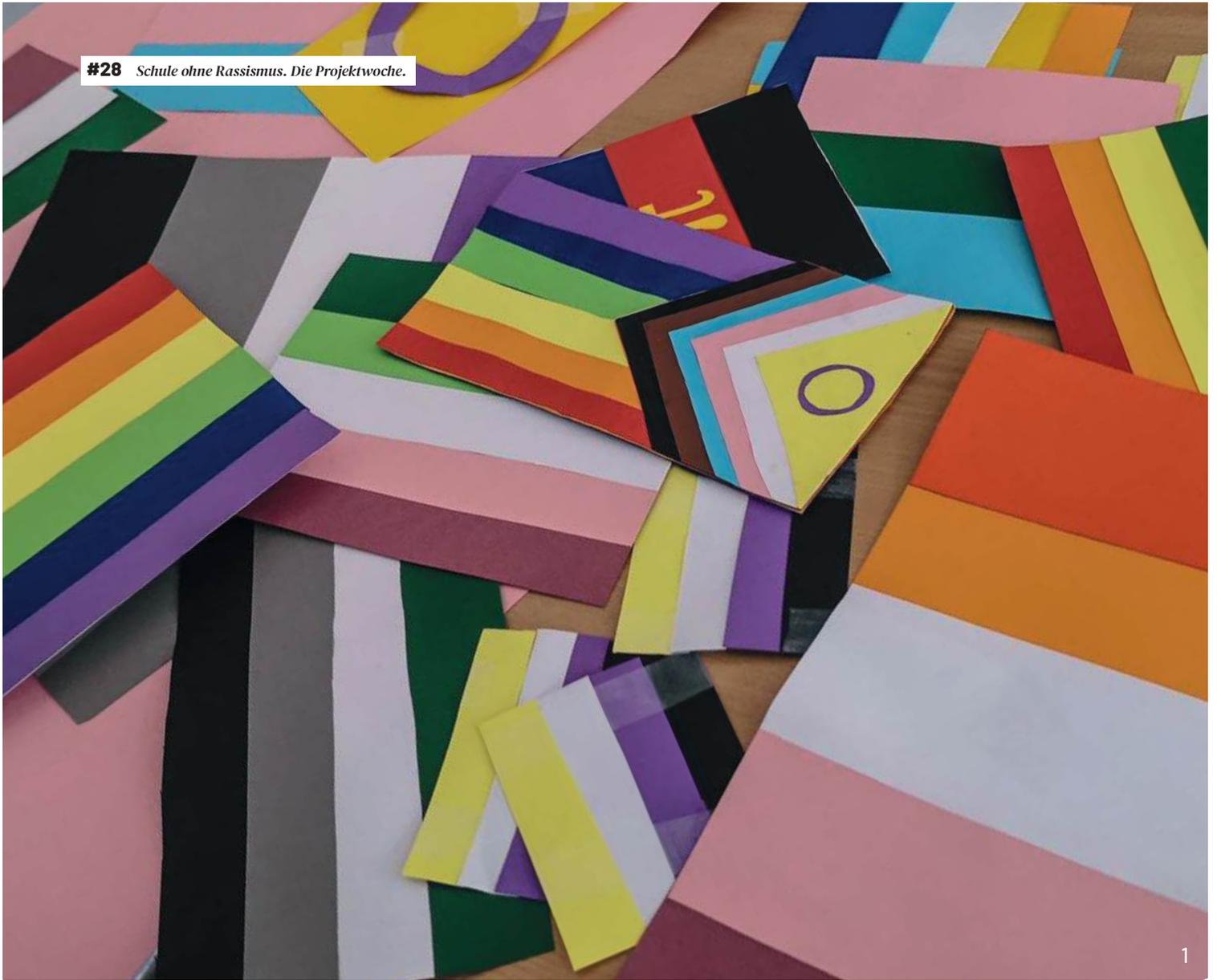


## *Unter Bäumen.*

Neben Schloss und Rosengarten ist die Lippeinsel am südlichen Rand des Schlossgeländes die wohl größte architektonische Attraktion im Ensemble. Künstlich angelegt, dient sie seit nunmehr über 67 Jahren Kindern wie erwachsenen Gästen als Erholungsraum. In den letzten Jahren hat sich viel verändert. Ein kleiner Überblick über die sportlichen und ökologischen Möglichkeiten.

*Karte*  
Google Earth

*Grafik*  
Renke Reichler



## *Wo Vielfalt zählt! Ein starkes Zeichen für Toleranz und Zusammenhalt.*

Seit nunmehr bald 70 Jahren steht Schloss Heessen für Weltoffenheit und Vielfalt. Und genauso lange schon stehen die Menschen hier auch für ihre Sache ein. Das sieht auch der Verein „Aktion Courage e.V.“ so. Er hat dem Schloss im Sommer 2024 das Label „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ verliehen.

*Text*  
Renke Reichler

*Bilder*  
Schloss Heessen





## **RASSISMUS HAT IN UNSERER GESELLSCHAFT KEINEN PLATZ. JEDER MENSCH VERDIEN RESPEKT, WÜRDE UND CHANCENGLEICHHEIT.**

Stephanie Soller

Anfang Juli fand das große Sommerfest statt, das den feierlichen Abschluss der Projektwoche „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ bildete.

Drei Tage lang hatten die Schüler:innen im Vorfeld intensiv daran gearbeitet, sich auf vielfältige Weise mit den Themen Rassismus, Diskriminierung und Zivilcourage auseinanderzusetzen. Das Sommerfest bot nun die Gelegenheit, die tollen Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Vom Schulhof bis in den Rosengarten waren Stände und Ausstellungen zu sehen: Von bunten Plakaten mit klaren Botschaften gegen Diskriminierung, bis hin zu kreativen Kunstwerken, die Vielfalt und Toleranz zum Thema hatten.

In einer Live-Talkshow sprachen im Anschluss Schüler:innen mit Vertreter:innen aus Politik und Schule über Mut und Zivilcourage im Alltag. Bezirksbürgermeisterin Erzina Brennecke und 1. Bürgermeisterin der Stadt Hamm, Monika Simshäuser, stützten in eindrucksvoll offenen Worten die Arbeit der Schüler:innen.

Die Feier war somit nicht nur ein geselliger Abschluss der Projektwoche, sondern auch ein eindrucksvolles Statement für mehr Toleranz und Courage im Schulalltag.



Link zum Imagefilm

Entstanden im Rahmen der Projektwoche 2024 zum Thema „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

6



### **Im Fokus...**

**Bild 1**

Flaggen der Vielfalt. Projektarbeit zum Thema „Diversität“

**Bild 2**

Deutliche Worte. Schulleiterin Soller fasst den Werdegang zur Auszeichnung zusammen

**Bild 3**

Klare Kante auch „nach außen“...

**Bild 4**

Bürgermeisterin Monika Simshäuser betont Werte wie Toleranz und Vielfalt

**Bild 5 + 6**

Präsentation der Projektergebnisse im Rahmen des Schulfestes 2024

5





## Abivegas - um jeden Punkt gepokert. Der Abschied unserer Abiturientia 2024.

Bei bestem Wetter wurden in diesem Sommer insgesamt 29 Absolvent:innen verabschiedet. Ein kleiner Ausschnitt...

### Fotos

Marc Wiemer



### Im Fokus...

- Bild 1**  
Schulleiterin Stephanie Soller
- Bild 2**  
Stilvoll - wie im Casino!
- Bild 3**  
Büfett bei bestem Wetter im Rosengarten
- Bild 4**  
Über die Schulter geschaut...
- Bild 5**  
In neuer Funktion: Schulleiter a.D. Jürgen Heimühle richtet als Mitglied des Schulrätgersvereins Grußworte an die Abiturient:innen
- Bild 6**  
Musikalische Einlage: Tim Huppertz und Kathrin Köster mit ungeahnten Talenten

- Bild 7**  
Frau Warias richtet die Grußworte der Eltern an die Absolvent:innen
- Bild 8**  
Das obligatorische Gruppenfoto
- Bild 9**  
Grußworte der Stadt Hamm durch Bürgermeister Oskar Burkert
- Bild 10**  
Auch die Absolvent:innen kommen zu Wort...!
- Bild 11**  
Gesangseinlage von Leah Ishaque
- Bild 12**  
Das Geschenk der Abiturientia an das Haus. Möge es wohl gedeihen!
- Bild 13-15**  
Ausgelassene Stimmung und zwischen-drin auch wehmütige Worte und Geschenke an die Kolleg:innen...







## *Alle unter einem Dach.*

Seit Jahren beschäftigt Schloss Heessen ein breit aufgestelltes Team mit sozialpädagogischem Hintergrund. Im Alltag und ganz beiläufig für alle Kinder und Jugendlichen. Unser SPZ (Sozialpädagogisches Zentrum) ist immer dann da, wenn es mal knifflig wird. Das finden wir wichtig. Deshalb bauen wir um.

*Interview + Bilder*  
Renke Reichler

Sozialpädagogisches Personal ist aus den Schulen mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Ob klassische Schulsozialarbeit, Integration oder eine 1:1 Lernbegleitung; das Feld ist breit gefächert.

Auf Schloss Heessen ist dieser Bedarf bereits seit Jahren erkannt. Seit mehr als 10 Jahren und zuerst als kleine „One-Woman“-, später dann „One-Man-Show“, arbeiten mittlerweile vier Kolleg:innen unterschiedlicher Fachqualifikationen rund um sozial-emotionale und pädagogische Fragestellungen mit unseren Schüler:innen.

Ergänzt wird das Team von fest angestellten Intergrationskräften und

einer Krankenschwester, die unsere Schülerschaft quasi rundum betreuen.

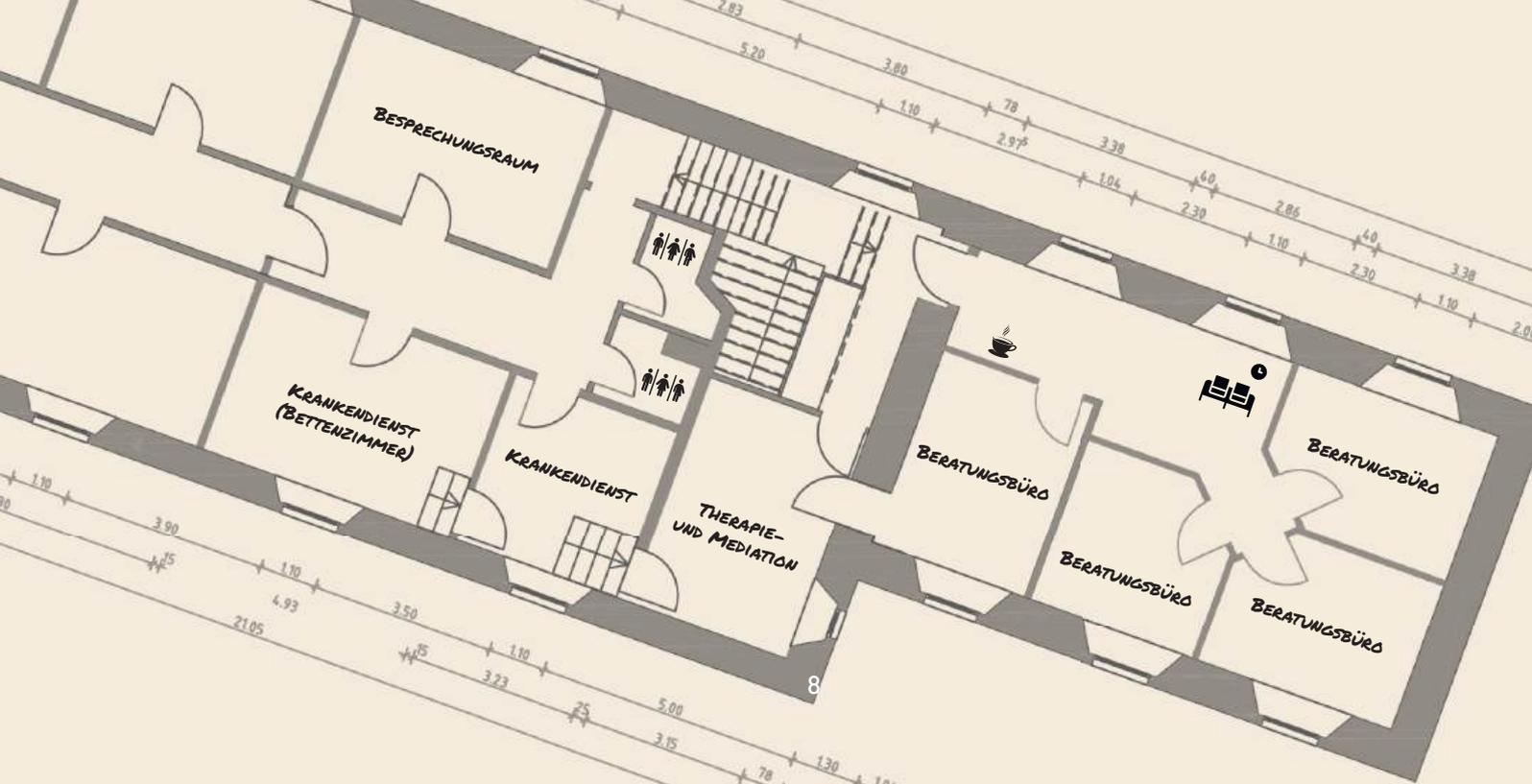
Die Hintergründe sind dabei so vielfältig und bunt wie die Schülerschaft selbst. Nicht immer sind es große Herausforderungen, sondern eben die „kleinen Dinge des Alltags“, die das Team rund um Silke Mork und Bernd Anlauf betreut. Junge Menschen von den Seiten ihrer Stärken zu begegnen heißt, ihnen durch Individualität ein für sie passgenaues (Schul-)Leben zu ermöglichen: Glück, Erfolg und Selbstständigkeit sind hier die Leitziele.

So bieten wir eine, für manche jungen Menschen notwendige Ergänzung zum Regelschulsystem, die nur multiprofessionell von Lehrpersonal und sozialpäda-

gogischen Fachkräften gemeinsam auf Augenhöhe geleistet werden kann.

Die intensive Vernetzung zwischen Kollegium, Erzieher:innen, Verwaltung, Kindern und Eltern ist es, was mittlerweile auch die Landschaft aus Jugendämtern und angelegten Institutionen zu schätzen gelernt hat. Es geht darum, Perspektiven aufzuzeigen und die Kinder und Jugendlichen genau dort abzuholen, wo sie gerade stehen.

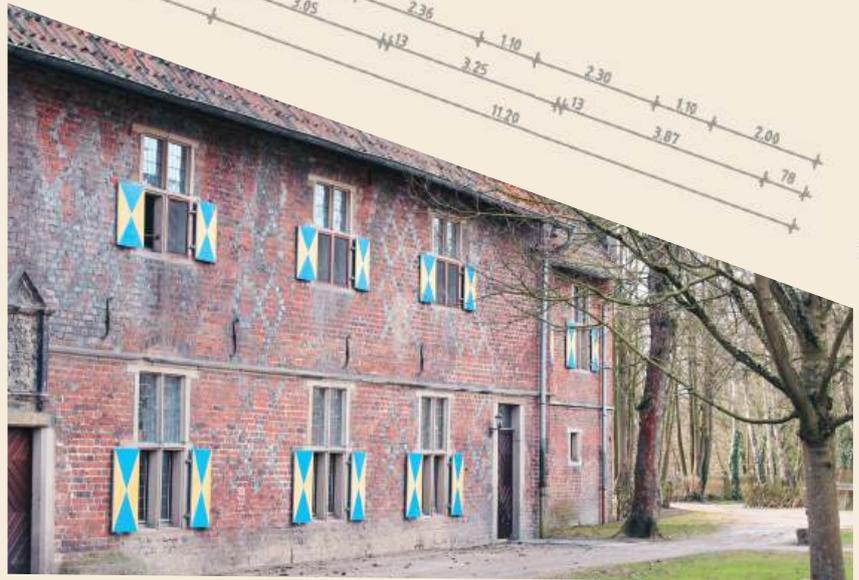
Dass das gelingt und auch in der Öffentlichkeit gesehen wird, zeigt sich u.a. dadurch, dass die Arbeitstage von Mork und Anlauf grundsätzlich gut gefüllt sind – so sehr, dass nicht nur der personelle Bedarf gestiegen ist, sondern auch die Notwendigkeit einer räumlich



neu gedachten Struktur. Aktuell verteilen sich die Räumlichkeiten des Fachbereichs auf unterschiedliche Gebäudeteile. Das soll sich nun kurzfristig mit einem neuen Raumkonzept ändern.

Im derzeit noch ungenutzten Renteigebäude finden neben den Mitarbeitenden des SPZ auch ein großer Besprechungsraum sowie ein Zimmer für ein externes therapeutisches Netzwerk ihren Platz.

Zum Schuljahr 2025/26 soll der Umzug abgeschlossen sein - gern auch eher. So ist gewährleistet, dass die Schüler:innen stets in zentraler Lage einen Ansprechpartner finden - und umgekehrt schaffen die neuen Räumlichkeiten mit ihrem Blick auf den Schulhof eben auch eine bessere Übersicht für das Betreuungsteam.



*Bernd  
Anlauf*



Baujahr 1975 in Hamm-Heessen. Ausbildung zum staatlich exam. Kinderkrankenpfleger und Studium zum Diplom Sozialarbeiter/ Diplom Sozialpädagogen/FH Münster. Seit 2010 auf Schloss Heessen, seit 1997 in der Arbeit mit Kids. Papa mit toller Frau und zwei „lieben“ Kindern.

*Silke  
Hork*



Jahrgang 1973, geboren und aufgewachsen in Hamm-Heessen, Ausbildung zur Erzieherin, Studium der Sozialen Arbeit in den Niederlanden, Weiterbildung zum Consultant of Positive Psychotherapy, seit 30 Jahren Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und seit 2019 auf Schloss Heessen.

**PORSCHE 911 ODER FORD MUSTANG? ROST ODER EDELSTAHL?**

**FAHRRAD ODER E-BIKE? SEKT ODER SELTERS?**

**COLT SEEVERS ODER MACGYVER?**

**STAR WARS ODER STAR TREK? DÄNEMARK ODER MALLE?**

**KOCHEN ODER BESTELLEN? DISKUTIEREN ODER SCHWEIGEN?**

**IRON MAN ODER DOCTOR STRANGE?**

## Paris, mon amour!

Städtereisen stehen im Ruf blasentreibener Fußmärsche und ewiger Museumsbesuche – dass es auch anders geht, zeigt die Parisreise des vergangenen Jahres.

### Text

Charlotte Krähling

### Bilder

Stephanie Soller

Eine Reise nach Paris ist für viele Schüler:innen ein Highlight des Schuljahres. Die Parisreise der Geschichtskurse der Q1 und des Französischkurses der Q2 wurde jedoch – Corona sei Dank – zunächst einmal verschoben.

Als wir also etwas verspätet mit Frau Soller, Frau Köster und Frau Dr. Berger unsere Reise nach Paris antreten durften, waren natürlich alle, trotz des frühen Reisetstarts um 5 Uhr am 02.09.2022, bereit und voller Vorfreude.

Da wir selbstverständlich den Thalys nicht verpassen wollten, waren wir gemäß deutscher Pünktlichkeit "etwas" zu früh am Bahnhof. Als der Thalys anschließend auch da war, konnte das Wochenende beginnen.

In Paris angekommen wurden schnell die Koffer in der Jugendherberge verstaut, um dann bei einsetzendem Regen die Ile Saint Louis und auch schon Notre Dame zu bestaunen.

Direkt im Anschluss folgte sofort der Louvre, wo viele Fotos mit der Glaspyramide geschossen wurden, die wir zuvor nur von Bildern aus dem Schulbuch kannten.

Am Nachmittag des ersten Tages statteten wir auch noch dem Grab von Napoleon im Invalidendom einen Besuch ab und abends hatten alle Schüler:innen wie auch unsere Lehrerinnen die Möglichkeit noch unabhängig voneinander etwas Zeit zu verbringen und in einem der vielen kleinen Restaurants Abendessen zu gehen.

Am nächsten Morgen folgte endlich das lang ersehnte Wahrzeichen von Paris: der Eiffelturm. Dies war der einzige Programmpunkt des Tages, bevor es abends noch für alle zum Montmartre gehen sollte.

Zwischenzeitlich war abermals Freizeit eingeplant mit der Möglichkeit, Paris auf eigene Faust genauer zu erkunden, die Tücken des Metrofahrens auszuprobieren und vielleicht auch ein paar Worte Französisch zu sprechen. Die einen Gruppen gingen also in Museen, andere gingen shoppen.

Um 19 Uhr begaben wir uns also von der Jugendherberge aus auf den Weg zur Sacré-Cœur.

Der Weg rauf zur Kirche ging unter anderem am Moulin Rouge vorbei. Oben angekommen konnte man von den Treppen der Sacré Cœur aus über ganz Paris gucken.

Innerhalb der Menschenmasse, die außer uns noch da war, war es kein Leichtes einen Platz für die ganze Gruppe zu finden. Frau Soller, Frau Köster und Frau Dr. Berger waren dennoch erfolgreich. Um den Wochenendtrip ausklingen zu lassen, saßen alle Schüler:innen nun versammelt auf den Stufen und



konnten ein paar französische Spezialitäten, wie Käse und Baguette kosten, begleitet von der Musik der Straßenmusiker. Als dann der Eiffelturm nach Einbruch der Dunkelheit auch noch zu leuchten begann, wurden abermals alle Handys gezückt. Somit war der Abend dann nahezu vollkommen. Auf dem Rückweg besichtigten wir abschließend noch die Sacré-Cœur von innen.

Am Morgen der Rückreise hatten wir nach dem Kofferpacken noch ein letztes Mal Zeit, uns individuell Paris anzugucken. Zuvor ging es jedoch noch einmal, unter anderem für den geschichtlichen Part der Reise, zu der Stelle, wo 1789 der Sturm auf die Bastille passierte. Nach der kurzen Geschichts-Einheit trennten sich an einem der Pariser Wochenmärkte unsere Wege und wir konnten noch einmal allein durch Paris schlendern. Für meine Gruppe hieß das nächste Ziel Arc de Triomphe. Dort angekommen machten wir noch schnell die obligatorischen Touristenfotos und fuhren dann wieder mit der Metro zurück zur Jugendherberge, wo der Rest der Gruppe schon in den Startlöchern zum Gare du Nord stand.

Als wir dann wieder auf dem Heimweg im Thalys saßen, holte uns der Schullalltag schnell wieder ein, da sich alle Schüler:innen aus der 12.Klasse nun noch an diverse Textanalysen begeben mussten.

Der Heimweg mit dem Thalys verlief leider mit Umwegen, was dazu führte, dass wir später wieder in Hamm ankamen als zuvor erhofft.

Insgesamt war das Wochenende jedoch sehr gelungen und eine gute Mischung aus Kulturellem und Freizeit in Paris.



## Willkommen im Team.

Seit Ende des Schuljahres 2023/24 verstärkt Monika Weckwerth unsere pädagogischen Fachkräfte als stellvertretende Internatsleiterin. Ein Gespräch über berufliche Motivation, inhaltliche Ausrichtung und persönliche Interessen.

*Interview + Bilder*  
Renke Reichler

**Schlossbericht** *Du bist ja auf etwas unkonventionelle Weise auf Schloss Heessen gelandet... Wir haben dich aktiv angesprochen und sind so ins Gespräch gekommen. Was war für dich der Punkt, wo du gesagt hast: „Ja, das reizt mich, hier möchte ich mich gerne einbringen und etwas bewirken“?*

**Monika Weckwerth** Zum einen war deine Aufgeschlossenheit bei unserem ersten Telefonat dafür verantwortlich und zum anderen hat Ines mich zum Vorstellungsgespräch durch den Regen an der Pforte abholen wollen. Damit möchte ich sagen, dass mir eure Wertschätzung die Tür geöffnet hat.

**SB** *Kanntest du das Schloss eigentlich vorher schon oder hat sich das für dich erst mit deiner Bewerbung ergeben?*

**MW** Ja, mir war das Schloss Heessen als Privatschule und Internat zwar bekannt, aber ich hatte bislang keine großen Berührungspunkte. Die eigenen Kinder sind noch nicht ganz Zielgruppe (lacht).

**SB** *Du bist staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin und studierst aktuell noch Psychologie neben deiner neuen beruflichen Tätigkeit. Das klingt nach einer echten zeitlichen Herausforderung, gleichzeitig aber auch nach einem inhaltlich perfekten „match“, wie man heute sagen würde?*

**MW** Absolut! Meine Qualifikation ist auch aus meiner Sicht heraus ein passgenauer Baustein, um die Arbeit von Internat und SPZ zu verbinden. Letzteres ist übrigens ein Bereich, der mir im Schloss-Kontext völlig neu war, der aber für die Kinder hier eine echte Bereicherung ist und die pädagogische Arbeit zwischen allen Fachabteilungen super unterstützt und verbindet.

Ich muss ehrlich zugeben, dass die zeitliche Herausforderung aktuell ein großes Thema ist und ich noch einen guten Weg finden muss, allen Bereichen meines Lebens gerecht zu werden.

**SB** *Wer studiert, liest viel. Wie ist das bei dir? Liest du auch im privaten Bereich noch, oder bist du nach vielen der Fachlektüre eher „Typ Filmabend“?*

**MW** Das ist tagesaktuell abzufragen (lacht). Auch wenn ich viel Fachlektüre lese, versinke ich abends gerne in eine Romanwelt. Aber auch ein gemütlicher Filmabend reizt mich.

**SB** *Hast du ein persönliches Credo?*

**MW** Mein Motto lautet „Gemeinsam können wir alles schaffen“.

**SB** *Man hat ja bei jedem Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich neben den gesetzten Hausstandards immer auch eine persönliche Note in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bist du streng?*

**MW** Ich bin schon sehr straight, aber ich kann auch „Fünfe gerade sein lassen“. Aus meiner Sicht ist gute Kommunikation ein Türenöffner und ich bin Kompromissen oder einem guten Konsens immer positiv gegenüber aufgeschlossen.

**SB** *Was machst du, um dich nach der Arbeit zu entspannen und zwischen Familie, Arbeit, Studium und Freizeit eine gute Balance zu halten?*

**MW** Ich genieße die Freizeit mit meiner Familie und gerade freie Wochenenden kosten wir gemeinsam hierzu aus.

**SB** *Worauf freust du dich auf Schloss Heessen im Rahmen deiner Arbeit besonders, jetzt so nach ein paar Wochen erster Einblicke?*

**MW** Ich freue mich auf die Beziehungsarbeit in alle Richtungen. Eine gute Basis zu dem Kollegium halte ich für essentiell, aber auch gute Beziehungsarbeit zu den Schüler:innen ist aus meiner Sicht der Grundstein aller guten pädagogischen Arbeit.

**SB** *Du arbeitest ja vornehmlich mit Kindern und Jugendlichen. Wenn du einen Satz frei hättest, an „die Kinder von heute“ – dann würde der wie lauten?*

**MW** „Ihr könnt alles schaffen! Scheint ein Berg einmal zu hoch, ihr seid nicht alleine und Schritt für Schritt ist eine gute Handlungsstrategie! Ich wünsche euch Menschen an die Seite, die immer für euch da sind und jeden Weg mit euch gehen!“

Monika  
Weckwerth



Seit Juni 2024 Teammitglied auf Schloss Heessen. Im Beruf als Heilerziehungspflegerin sowohl mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Erwachsenen erfahren.

Fokussiert auf das große Ganze, engagiert und motiviert gemeinsam Ziele zu erreichen. Aktuell Weiterbildung über ein nebenberufliches Studium der Angewandten Psychologie. Lebt nach dem Motto "gemeinsam können wir alles schaffen".

FILM ODER BUCH? FUSSBALL ODER ZUMBA?

STRAND ODER BERGE? KUCHEN ODER EIS?

ZIEMLICH BESTE FREUNDE ODER MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN?



**„Ich versuche immer mehr, ich selbst zu sein, und kümmere mich relativ wenig darum, ob die Leute zustimmen oder ablehnen.“**

Als einer der bis heute bekanntesten Vertreter des Post-Impressionismus, schuf Vincent van Gogh in der Zeit von 1853-1890 fast 900 Gemälde und über 1.000 Zeichnungen, mit denen er die moderne Malerei begründete. Heute zählt Vincent van Gogh zu den bekanntesten Malern der ganzen Welt. Zu seinen Lebzeiten war dies anders - der große Erfolg blieb aus. Ein Teil der Internatsschüler:innen hat sich auf seine Spuren begeben und der Ausstellung „Van Gogh Alive“ einen Besuch abgestattet.

**Text + Bilder**

Pia Schulze

„Es ist keine gewöhnliche Kunstausstellung. Van Goghs Werke werden seit über einem Jahrhundert ausgestellt und bewundert. Van Gogh Alive wurde von Grande Experiences entwickelt und ist ein kontaktloses digitales Kunsterlebnis, das den Besucher:innen die einmalige Gelegenheit bietet, in Van Goghs Kunst einzutauchen und sich in seine Welt zu begeben.“

Die Wanderausstellung „Van Gogh Alive“ ist eine von mehreren Multimedia-Schauen, die sich mit dem niederländischen Künstler befasst und macht sein Werk zu einem sinnlichen Erlebnis. Seit einigen Jahren herrscht ein regelrechter Hype um solche Shows.

Am 03. Dezember 2022 sollte es für unsere Kids und mich losgehen und ich freute mich darauf, den Ausflug zu organisieren und zu begleiten.

Aufgrund des Beliebtheitsgrades der Ausstellung mussten die Karten im Vorhinein erworben werden, worum sich unsere Internatsleiterin kümmerte. Vorab wurde noch ein Einlassfenster abgestimmt, welches ein langes Warten am Tag der Ausstellung vermeiden sollte.

Am 03.12.2022 ging es dann endlich los. Weil wir rechtzeitig los gekommen sind, waren wir sogar etwas überpünktlich in Köln. Da die Ausstellung tatsächlich sehr gut besucht war, wurden wir nicht vorzeitig eingelassen und mussten auf unsere gebuchte Einlasszeit warten. Somit habe ich mit den Schüler:innen das umliegende Gelände erkundet und wir schauten uns in Ruhe um. Nebenan fand eine Art Weihnachtsfeier statt, wo wir uns zugesellt und etwas getrunken haben. Dort konnten wir uns aufwärmen und die Zeit bis zum Einlass verging wie im Flug. Dann ging es endlich los und wir konnten uns auf den Weg zu der Ausstellung machen.



Beim Einlass wurden wir schon von anregender Musik begrüßt. Wer mochte konnte seine Jacke abgeben und dann ging es los:

Zu Beginn der Ausstellung wurden uns bereits inspirierende Zitate von Vincent Van Gogh präsentiert. Diese befanden sich auf großen Wänden, an denen wir vorbeigingen.

**TO DO GOOD WORK ONE MUST  
EAT WELL, BE WELL HOUSED,  
HAVE ONE'S FLING FROM TIME TO  
TIME, SMOKE ONE'S PIPE, AND  
DRINK ONE'S COFFEE IN PEACE.**

Weiter ging es mit einem Selbstporträt von Vincent van Gogh und einer Beschreibung zu ihm. Schließlich folgten ein paar seiner Werke, abgedruckt auf großen Wänden. Jedes Bild unterlag ebenfalls einer Beschreibung. Zudem waren die Bilder in chronologischer Reihenfolge angeordnet. Mal nahm ein massives Werk die gesamte Fläche ein, mal flossen mehrere thematisch zueinander passende Werke zusammen. Und ab und zu wurden einzelne Elemente aus den Bildern zum Leben erweckt.

Im Anschluss daran betraten wir einen sehr großen Raum, indem die Werke von Van Gogh in Übergröße an die Wände projiziert wurden. Die Bilder wurden beweglich mit passender Melodie abgespielt. Seine Werke sollten so zum Leben erweckt werden. Die Musik wurde wie in einem Kino eingespielt und untermalte auf dramatische Art und Weise nicht nur van Goghs Bilder, sondern auch Zitate, die seine Werke häufig ergänzen. Viele der Besucher:innen saßen auf dem Boden und betrachteten die Werke von Van Gogh. Wir setzten uns dazu und schauten

uns diese Faszination mit an. Während sich die Sternlichter aus dem Bild „Sternennacht über der Rhone“ auf dem Boden zu spiegeln schienen, war zum Beispiel das „Aquarium“ aus Camille Saint-Saens „Karneval der Tiere“ zu hören. Und als van Goghs Kirschblüten über die gesamte, blau angestrahlte Leinwandfläche der Raumfabrik schwebten, war ein japanisches Volkslied zu hören. Es wurden demnach sehr viele Bilder in dem Raum präsentiert.

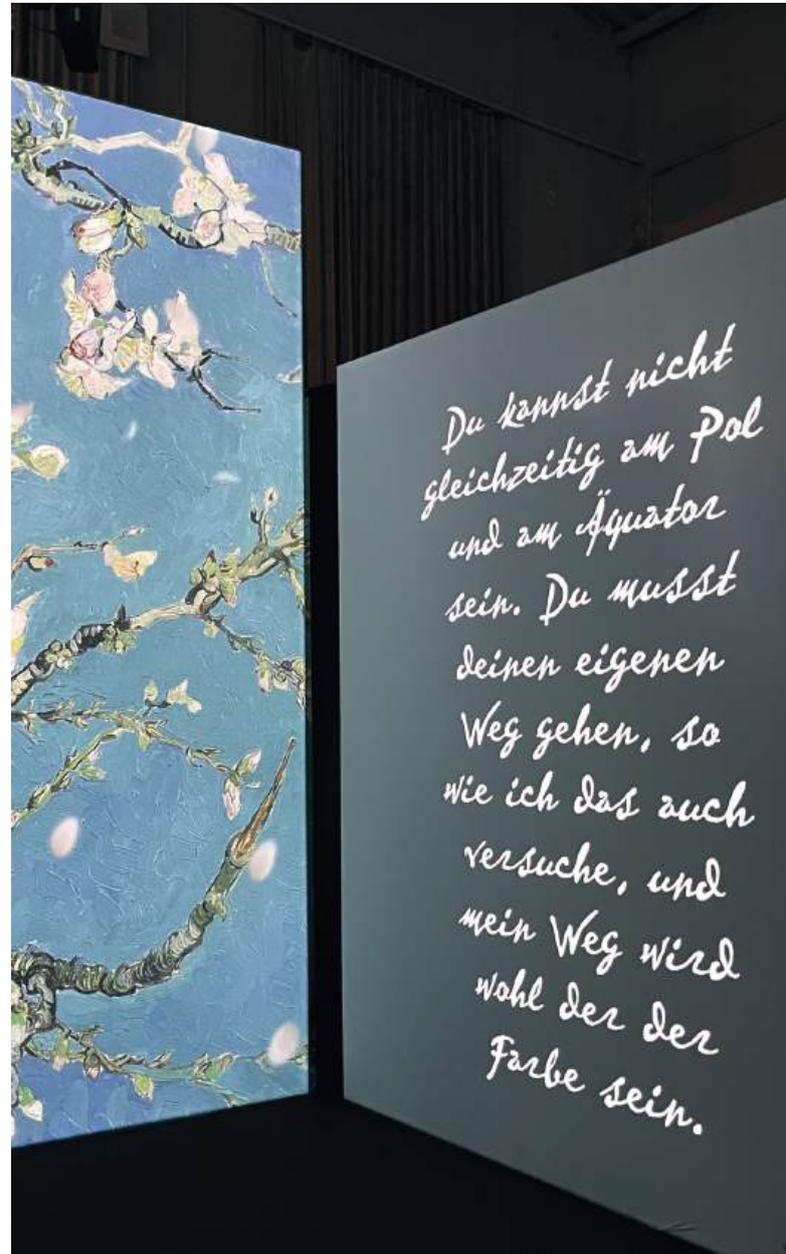
***I CAN'T CHANGE THE FACT THAT MY PAINTINGS DON'T SELL. BUT THE TIME WILL COME WHEN PEOPLE WILL RECOGNISE THAT THEY ARE WORTH MORE THAN THE VALUE OF THE PAINTS USED IN THE PICTURE.***

Danach ging es in einen absolut besonderen Raum, welcher an van Goghs Sonnenblumen-Gemälde erinnern sollte. Der Raum war mit vielen Sonnenblumen ausgestattet. Wand und Decke bestanden aus großen Spiegeln, wodurch der Raum bzw. das Sonnenblumenmeer noch größer wirkten. Das Licht strahlte Grün, was dem Raum etwas Magisches gab.

Am Ende des letzten Raums befand sich dann noch eine Nachstellung der Gemälde seines Schlafzimmers. Die Gemälde „Schlafzimmer in Arles“ oder auch „Vincent's Schlafzimmer“ genannt zeigten, wie der Maler lebte. Durch die Nachstellung des Schlafzimmers wurde es den Besucher:innen ermöglicht, direkt in das Leben von Vincent van Gogh hineinzufühlen.

Die Schüler:innen erfreuten sich an einer überdimensionalen Ausstellung, konnten die Kunstwerke aus neuen Blickwinkeln betrachten und entdeckten diese aus einzigartigen Perspektiven.

Insgesamt lässt sich sagen, dass wir einen spannenden und lehrreichen Tag erlebt haben. Die Ausstellung lässt sich absolut empfehlen, wenn ein Interesse an Kunst und Van Gogh besteht. Auch die Schüler:innen fanden es interessant; denn selbst für „Ausstellungsmuffel“ ist „Van Gogh Alive“ eine unterhaltsame Art, sich mit dem Leben und Werk des Malers zu beschäftigen.“





## *Gemütlich soll es sein!*

Immer wieder war es Wunsch und Wille, den Gruppenraum im Torhausquartier einmal von Grund auf zu renovieren. Aus unterschiedlichen Gründen wurde der Raum trotzdem über Jahre zu einem „fortwährend geschobenen Projekt“. Bis zu diesem Sommer. Mit reichlich Farbe wurden die hohen Decken eingefangen und so eine gemütliche Oase geschaffen.

### *Text*

Ines Rafflenbeul

### *Bilder*

Renke Reichler

Ein kleiner Dorn im Auge war der Gruppenraum auf der halben Treppe neben der Quartiersküche im Torhaus schon länger. Trotzdem haben die vielen über die Jahre geschaffenen Provisorien lange gehalten.

Fast ein wenig versteckt wie eine gemütliche Höhle liegt das Zimmer am Ende des Torhausgebäudes. Früher ein Küchenvorraum mit Außenzugang, dient

der Raum nun schon seit Jahrzehnten als Wohnzimmer.

Wer sich zurückziehen möchte, findet hier seine Ruhe. Was fehlte, waren bei hohen Decken und weißen Wänden gemütliche Elemente, die kein richtiges Gefühl von Heimeligkeit aufkommen lassen wollten. Gemeinsame entspannte Abende mit den Mitbewohner:innen? Eher Fehlanzeige.

Lange war klar, dass hier etwas passieren muss. Nun also los. Aber wie kann eine Veränderung aussehen und wofür soll der Gruppenraum eigentlich langfristig genutzt werden? Eher gemütlich oder funktional?

Eine Kombination aus beidem wünschen sich Quartier und Internatsleitung. Eine Renovierung soll auch die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen



aufgreifen - sind doch sie, die den Raum am Ende nutzen werden.

Gemeinsame Filmabende, chillen auf dem Sofa oder die täglichen Gruppenrunden - hierfür soll dieser Ort perfekt geeignet sein.

Oder mal auf das Sofa fläzen und ein Buch lesen? Ebenso ein Wunsch der Bewohnerinnen des Torhausquartiers, welches aktuell ausschließlich mit Mädchen belegt ist.

Es musste also ein Raumkonzept her, welches alle Wünsche beinhaltet und bestmöglich abbildet. Schnell war klar, dass die hohen Decken mit reichlich Farbe eingefangen werden sollen, um so eine gemütliche Oase zu schaffen. Mutig wurde überlegt, Farbmuster bestellt und letztendlich vollflächig mit einem drückenden blau-grünen Farbton gestrichen. Damit das wirkt, hat die Haustechnik dran glauben müssen und selbst Heizkörper und Rohrleitungen wurden farblich eingefangen.

Weißer Stuckleisten greifen nun zudem den historischen Charme auf und bilden einen Übergang von der Wand zur Decke. Klassische Eleganz.

Damit der Gesamteindruck passt, weicht der in die Jahre gekommene rote Linoleumboden einem Bodenbelag in Eiche, mit einem attraktiven und gleichzeitig zeitlosen Oberflächen-Dekor. Das wirkt einfach chic und passt mit dem modernen Farbton sehr gut in



den neu geplanten Raum.

Trotz des eng gesteckten Zeitplans nehmen sich die engagierten „Jungs“ der Haustechnik auch der historischen Türen an. Ein schokoladiger Brauntönen passt zu dem neuen Holzboden und lässt den Raum dadurch noch gemütlicher wirken.

Damit das Raumkonzept am Ende auch wirklich wohnlich daher kommt und sich die „Mädels“ entsprechend gerne in ihrem neuen Wohnzimmer aufhalten, wurden in das Raumkonzept noch

passende Beleuchtungselemente, Möbel und Accessoires integriert.

Auf besonderen Wunsch hängt auch wieder ein Fernseher im Raum - aber eben nicht mehr als zentrales Element. Gewünscht war ein Zimmer zum Austausch und Dialog - und genau das ist es geworden. Wir sind sicher: Mit Leben füllt sich dieses Zimmer von ganz alleine!

## „Jetzt setzt ihr bitte eine Staubmaske auf!“

Wenn sich die ersten warmen Sonnenstrahlen auf dem Wasser der Lippe spiegeln, ist dies gleichzeitig der Startschuss für die Kanusaison. Wartung und Instandhaltung gehören hier mit dazu.

### Text

Ines Rafflenbeul

### Bilder

Jörg Priebis



Bereits vor drei Jahren wurde der große Kanadier Opfer von Vandalen, die sich in den Ferien Zutritt zum Gelände verschafft und einen Teil der schlosseigenen Boote über die Lippe ins Wehr haben fahren lassen.

In der Pandemie waren gemeinsame Touren nicht denkbar, weshalb eine Reparatur bislang ausblieb. Damit es diesen Sommer endlich wieder losgehen kann, wurde der Steg bereits vom Lippeverband einmal um die Schlossinsel herumgezogen, um einen Einstieg im beruhigten Seitenarm zu ermöglichen.

Parallel haben sich vier unserer Internatsschüler zusammen mit den Haustechnikern ans Werk gemacht, um den Schaden am Bug des beschädigten Kanadiers zu reparieren. Eine knifflige Aufgabe, da die „Hobby-

handwerker“ so etwas zum ersten Mal in Angriff nahmen. Aber mit der nötigen fachlichen Anleitung von unseren Haustechnikern gar kein Problem. Zunächst wird das vorhandene Loch ausgeschäumt, damit die Form des Bugs modelliert und wieder in Stand gesetzt werden kann. „Jetzt setzt ihr besser eine Staubmaske auf“, rät Christopher Schmidt (Haustechniker), „gleich wird es sehr staubig!“ Tatkräftig schleifen die Schüler den Bereich des Schadens bis auf die Glasfaserkonstruktion herunter. Nach einer weiteren Behandlung mit Epoxidharz und Glasfasergewebematten wird die Stelle noch geschliffen, gespachtelt und lackiert und das Kanu ist für neue Touren startklar und einsatzbereit!





# Mehr Substanz. Weniger Blabla.

## Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkassen-Finanzgruppe.

Du willst richtig was bewegen, statt nur drüber zu reden? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf [sparkasse-hamm.de/ausbildung](https://sparkasse-hamm.de/ausbildung)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Hamm



## Grenzenlos. Kulinarik rund um die Welt.

In den letzten Jahren hat sich in der Küche von Schloss Heessen viel verändert. Im Alltag für die Kinder und an den Wochenenden und in den Ferienzeiten für die Mitarbeiter:innen. Wo früher „Betriebsferien“ waren, stehen heute Hochzeiten, Geburtstage oder zweimal jährlich ein Pop-Up-Restaurant.

### Text

Renke Reichler

### Fotos

Schloss Heessen

In der Schlossküche herrscht fast schon geschäftiges Treiben und doch liegt eine andächtige Ruhe über dem Raum. Das Klappern von Töpfen und Pfannen und das leise Zischen der Fritteuse untermauern die konzentrierte Arbeit des Teams.

Auf der großen Arbeitsplatte liegen zwei massive Edelstahlrohre, die auf den ersten Blick wirken, als seien sie für Wartungsarbeiten an der Lüftungsanlage bestimmt. Doch was darauf gerade abkühlt, überrascht: kross gebackene Waffelschiffchen.

Jannes Kröcker, der heute Abend kocht, steht konzentriert daneben. In seiner Hand hält er eine Schöpfkelle, mit der er vorsichtig einen duftenden Waffelteigling aus der heißen Fritteuse hebt. Mit geübtem Griff legt er ihn behutsam auf eines der Edelstahlrohre, wo dieser in seine knusprige Form gebracht wird.

Der süße Duft von frisch Gebackenem breitet sich aus und vermischt sich mit den anderen Aromen des Abendmenüs.

„Das sind die Hippen fürs Dessert“, erklärt Kröcker mit einem verschmitzten Lächeln, während er auf die etwas

ungewöhnliche Konstruktion neben sich deutet. „Man muss sich eben zu helfen wissen“, fügt er augenzwinkernd hinzu.

Diese Art der Improvisation und Kreativität ist es, die für ihn den besonderen Reiz der Schlossküche ausmacht. Seit 2019 öffnet sich die Küche des Schlosses zweimal im Jahr für eine kleine Gruppe von je etwa 20 Gästen. Die Abende stehen jedes Mal unter einem neuen Thema und die Menüs sowie die Getränkeauswahl bleiben bis zum Tag der Veranstaltung streng geheim.

Es ist ein Erlebnis, das sowohl kulinarisch als auch atmosphärisch einzigartig ist und mittlerweile einen eingeschworenen Kreis an Stammgästen auf sich vereint. Diese wissen, dass sie sich auf eine Überraschung gefasst machen dürfen, lediglich Allergene können im Vorfeld kommuniziert und berücksichtigt werden.

Susanne von Glahn freut es als Veranstaltungsleiterin sehr, dass die Karten für diese besonderen Abende mittlerweile heiß begehrt sind und sich das Event so herumgesprochen hat. Schließlich werde es nur ganz gezielt



### Ziegenkäsetaler auf Rote-Bete-Carpaccio

#### Zutaten für 2 Personen:

2x Ziegenkäse, je 60-80g (Empfehlung aus der Schlossküche: „Picandou“)  
ein halbes Bund Koriander  
Chili nach Geschmack  
Ingwer nach Geschmack  
Salz/Pfeffer  
150-180g Rote Bete  
30ml Olivenöl  
eine Zitrone  
Rosa Pfeffer (Schinusbeere)  
grober schwarzer Pfeffer  
300ml Rapsöl  
Cherry-Tomaten an der Rispe  
5 Zweige Thymian  
1 Zweig Rosmarin

**Zubereitung:** Die Rote Bete schälen, in einen Vakuumbutel geben und verschweißen. Alternativ einen Zip-Beutel nehmen und die Luft von Hand ausdrücken. Für ca. 20 Minuten im Wasserbad garen. Derweil den Ofen auf 80°C vorheizen und das



Rapsöl in einem Topf mit Chili, dem groben Pfeffer sowie den Thymian- und Rosmarinzwiegen auf ca. 75°C erhitzen und für 5 Minuten halten, so dass sich die Aromen entfalten. Die Cherry-Tomaten mit der Rispe in das Öl geben und für ca. 15 Minuten garen. Währenddessen den Koriander von den Stielen befreien und in ein hohes Gefäß geben. Zusammen mit dem geschälten und grob geschnitten Ingwer, dem Abrieb und dem Saft der halben Zitrone und eine kleinen Chili pürieren. Das Püree zur Seite stellen. Die Beeren des rosa Peppers leicht andrücken, so dass sie „aufbrechen“. Anschließend zusammen mit dem Saft der anderen Zitronenhälfte und dem Olivenöl vermischen und mit Salz würzen. Die Cherry-Tomaten vorsichtig mit einer Zange aus dem aromatisierten Öl nehmen und auf einem Teller mit Küchenpapier abtropfen lassen. Den Ziegenkäse portionieren und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben und für 5-10 Minuten (je nach Cremigkeit) erwärmen. In der Zwischenzeit die Rote Bete aus dem Topf nehmen und auspacken. Mit einer Aufschnittmaschine auf der Stufe 0,5-0,8 (oder von Hand) fein aufschneiden und kreisförmig und leichtüberlappend auf einem Teller verteilen. Das Olivenölgemisch mit einem Löffel auf dem Carpaccio verteilen und glattstreichen. Den nun lauwarmen Ziegenkäse aus dem Ofen nehmen und mittig auf das Carpaccio geben und mit einem Löffel des Korianderpürees garnieren. Die confiterten Cherry-Tomaten auf dem Teller verteilen.

Guten Appetit!

Tipp: Das Aromatisierte Rapsöl kann nach dem Durchfiltern durch einen Kaffeefilter super zum Zubereiten für Pasta Gerichte oder für Fischgerichte genutzt werden!

Ihre und Eure  
B. Behnke

beworben. Manchmal über Social Media, manchmal über eine Beilage in der Zeitung. Dass dennoch die Hälfte der Karten oft schon vorab reserviert ist, noch bevor die genauen Termine überhaupt veröffentlicht sind, zeigt, dass das Team um Küchenchefin Bärbel Behnke und Koch Kröcker sich die letzten Jahre gut ins Zeug gelegt hat.

Ihnen geht es darum, die jeweiligen Themenabende, die nicht immer in der Küche selbst entstehen, sondern sich ebenso aus Gesprächen mit Gästen oder auch per Zufall ergeben, so umzusetzen, dass unabhängig vom vorgegebenen kulinarischen Hintergrund ein Fokus auf Frische und im besten Fall auch Regionalität liegt. Zwar lassen sich Zitronengras oder Kakaobohnen nicht vor der Haustür produzieren - aber wo es geht, schauen Behnke und Kröcker genauer hin, um unnötige Fracht- und Lieferketten zu vermeiden.

Dies tun sie übrigens auch im Alltag. Entsprechend regelmäßig ist der Austausch mit den wenigen Großlieferanten und den lokalen Einzelhändlern was Herkunft und Frische der Ware angeht.

Denn auch, wenn täglich allein beim Mittagessen rund 250 Portionen ausgegeben werden, werde bei der Qualität und Auswahl nicht gespart. „Das fällt uns ja hinterher wieder auf die Füße“, sagt Behnke lachend. „Die Kinder

merken sich alles - schärfere Kritiker gibt es nicht“.

Nun geht es aber erst einmal ans Anrichten. Für den süßen Abschluss des Themenabends verteilt Kröcker neben der Hippe noch eine Schokomousse und Beeren auf dem Teller. Eine Serviceklingel sucht man vergebens. Den letzten Gang begleitet die Küche persönlich. Auch das hat mittlerweile Tradition. Und während die anderen Gäste noch ihren letzten Schluck Wein genießen, spricht der Tisch mit den Stammgästen bereits über mögliche zukünftige kulinarische Mottos. Man darf gespannt sein.

## Klaus Lenferding – einer der sich garantiert nie wirklich langweilt!

Von 1979 bis 2016 war Klaus Lenferding als Lehrer aus Leidenschaft mit seinen Fächern Mathe, Informatik und Geographie auf Schloss Heessen aktiv. Auch nach seiner Pensionierung hat sich an seiner umtriebigen Art nichts geändert – wie er seine Tage füllt und was ihn beschäftigt, erzählt er im Kurzinterview.

### Interview

Carsten Spiegelberg

### Foto

Renke Reichler



### Schlossbericht An welche Tätigkeiten/Aufgaben erinnern Sie sich besonders gern?

**Klaus Lenferding** Zum einen an viele Fahrten, die ich mit Klassen und Stufen unternehmen durfte. Ein buntes Gemisch aus Spaß, Lernen, Streiche, gelegentlich auch mal Ärger. Zum Glück sind immer alle gesund zurückgekommen. Besonders herausragend: die fächerübergreifenden Exkursionen auf ostfriesische Inseln, die Verbindung von Kunst- und Geographieunterricht. Mit dem Zentralabitur war das leider vorbei.

**UNVERGESSEN SIND AUCH DIE AKTIONEN MIT DER RUDER-AG. WIR HATTEN ZWEI BOOTE UND HABEN DAMIT ERFOLGREICH AN REGATTEN TEILGENOMMEN.**

Ein wichtiges Projekt war der Aufbau des Faches Informatik am Schloss. 1981 sind wir angefangen, mit einem einfachen Apple II, dessen Anschaffung damals sehr viel Geld kostete und vom Förderverein vorausschauend unterstützt wurde. Die Ausstattung verbesserte sich schnell, aus dem Sprachlabor wurde der Computerraum, die Rechner wurden vernetzt und immer leistungsstärker. Ab den 90ern konnten die ersten Abiturprüfungen in Informatik abgelegt werden. Der kurze Draht zur sehr unterstützenden Geschäftsführung hat mir die Erschließung dieses Neulandes sehr erleichtert.

Unvergessen sind auch die Aktionen mit der Ruder-AG. Wir trafen uns regelmäßig am Ruderclub Hamm. Die Ruder-AG war im Laufe der Zeit vom Förderverein mit 2 guten Ruderbooten ausgestattet worden und nahm damit erfolgreich an Ruderregatten teil. Besonders bleiben die Wanderfahrten auf Lahn, den Plöner Seen, Ruhr und Weser in Erinnerung: ein Spaß für alle Mitfahrer:innen!

Und schließlich war da auch noch die Gründung eines Betriebsrates, wodurch der Kontakt zwischen den Mitarbeiter:innen der verschiedenen Arbeitsbereiche innerhalb des LSH erfreulich verstärkt wurde.

### SB Fehlt Ihnen das „Schloss“ nach 8 Jahren manchmal?

**KL** So würde ich das nicht formulieren. Ich vermisse die kollegialen Gespräche. Da gab es oft eine sehr persönliche Ebene. In allen Fachgebieten, die am Schloss vertreten waren, arbeiteten sehr kompetente Menschen, da konnte ich immer viel fragen und lernen – eine sehr anregende Umgebung! Zum Glück gibt es inzwischen einen Stammtisch der Ehemaligen, wo wir den Austausch weiter pflegen.

### SB Verfolgen Sie die heutige Entwicklung von Schloss Heessen?

**KL** Der innere Abstand ist schon groß geworden. Gelegentlich treffe ich Kolleg:innen aus der damaligen Zeit und erfahre dann ein bisschen über neuere Entwicklungen. Es hat sich einiges verändert, wie immer.

### SB Wie sehen Ihre Lebensaufgaben heute aus?

**KL** Da ist die Familie mit drei Enkeln und ein großer Freundeskreis. Dazu viel Sport: Rudern, Aikido, gelegentlich Hochseesegeln. Im Ehrenamt kann ich einiges zurückgeben, was ich in meiner Jugendzeit reichlich bekommen habe. Dazu gehört zurzeit die Leitung eines mittelgroßen Sportvereins und die Mitarbeit in einem Sport-Landesverband. Fachlich hält mich ein Lehrauftrag für Mathematik an der HSHL fit. Die Rockband, die aus der LSH-Lehrerband entstanden ist, spielt übrigens heute noch.

### SB Welche Projekte möchten Sie zukünftig umsetzen?

**KL** Mal sehen. Eigentlich sollten es weniger werden. Mir fällt aber immer etwas vor die Füße. Ich bin ein neugieriger Mensch.

**SB Herzlichen Dank für den kurzen aber sehr offenen Einblick in den verdienten Unruhestand! Schauen Sie gern mal wieder vobei und bleiben Sie gesund!**

## ✝ Mögest Du immer Gesprächspartner zum Parlieren haben und allzeit einen Ball:

„Denn jeder Sport ohne Ball ist langweilig!“

Wieland Frydrychowicz (\*26. Juli 1955 † 25. Oktober 2022)

---

### Herausgeber:

SCHLOSS HEESSEN | Privatschule und Internat  
seit 1957, im Dezember 2024

Landschulheim Schloss Heessen e.V.  
Schlossstraße 1 • 59073 Hamm

Vereinsnummer 729 • Finanzamt Hamm  
Steuernummer 332/5938/0187

Vertreten durch den Vorstand: Georg Garbrecht

Schulleitung: Stephanie Soller

Internatsleitung: Ines Rafflenbeul

Kfm. Leitung: Renke Reichler

Redaktionsleitung: Renke Reichler

Satz und Gestaltung: Renke Reichler

Telefon: +49 (0) 2381-685-0

Fax: +49 (0) 2381-685-390

Email: [Info@Schloss-Heessen.de](mailto:Info@Schloss-Heessen.de)

Internet: [www.Schloss-Heessen.de](http://www.Schloss-Heessen.de)

**Diese Publikation, einschließlich ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.**

Wir danken unseren Partnern, der Sparkasse Hamm und der Volksbank Dortmund für die Unterstützung dieser Ausgabe.

### Bildnachweise:

Wenn nicht anders angegeben: © Schloss Heessen • Seite #09: Nika Art, Shutterstock.-com, 2472885697 • Seite #10: Likoper, Shutterstock.com, 316042289 • Seite #14, 17, 18, 19, 20, 42: Jörg Priebes, [www.joerg-priebs.de](http://www.joerg-priebs.de) • Seite #30, 31: Marc Wiemer

  SchlossHeessen  SchlossHeessenofficial  SchlossHeessen1957